



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Eine altfranzösische moralisierende Bearbeitung des  
Liber de monstruosis hominibus orientis**

**Thomas <De Cantiprato>**

**Nendeln/Lichtenstein, 1972**

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-73627](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-73627)





9/







9/

ABHANDLUNGEN  
DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN  
IN GÖTTINGEN

PHILOLOGISCH-HISTORISCHE KLASSE

Dritte Folge

Band 7

Unveränderter Nachdruck  
mit Genehmigung  
der Akademie der Wissenschaften  
in Göttingen



Kraus Reprint  
A Division of  
Kraus-Thomson Organization Limited  
Nendeln/Liechtenstein  
in Verbindung mit Vandenhoeck & Ruprecht  
Göttingen

1972



ABHANDLUNGEN  
DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN  
IN GÖTTINGEN

PHILOGISCH-HISTORISCHE KLASSE

Dritte Folge

Band 7

Unveränderter Nachdruck  
mit Genehmigung  
der Akademie der Wissenschaften  
in Göttingen

Klaus Reptin  
A Division of  
Klaus-Thomson Organisation Limited  
Paderborn, Deutschland  
in Verbindung mit Vandenhoeck & Ruprecht  
Göttingen

Printed in Germany  
Lessingdruckerei Wiesbaden



ABHANDLUNGEN  
DER GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN  
PHILOLOGISCH-HISTORISCHE KLASSE

————— Dritte Folge —————

Nr. 7

Eine altfranzösische moralisierende Bearbeitung  
des  
LIBER DE MONSTRUOSIS HOMINIBUS ORIENTIS  
aus

Thomas von Cantimpré, De naturis rerum

nach der einzigen Handschrift  
(Paris, Bibl. Nat. fr. 15106)

herausgegeben

von

Alfons Hilka



BERLIN  
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG  
1933



ABHANDLUNGEN  
DER GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN  
PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE

Diebstahl  
Nr. 7



Vorgelegt in der Sitzung am 14. Juli 1933.



VERLAG  
WISSENSCHAFTLICHE BUCHHANDLUNG

1933



Bei meiner Beschäftigung mit der Naturenzyklopädie des Thomas Brabantinus oder von Cantimpré<sup>1)</sup> (*Liber de naturis rerum* in 19 Büchern, an dem Thomas nach seiner eigenen Angabe 15 Jahre gearbeitet hat und dem von ihm selbst das 20. Buch erst nachträglich vor 1240 hinzugefügt wurde) stieß ich auf die französische Bearbeitung des 3. Buches über die monströsen Menschen. Sie ist nur in der Pergamenthandschrift Paris, Bibl. Nat. fr. 15106 (alt Suppl. fr. 632, 22)<sup>2)</sup> aus dem XIV. Jahrh. erhalten, sehr deutlich auf S. 1—37 zu je zwei Kolonnen von je 32 Zeilen geschrieben, dazu mit Miniaturen versehen, die wie jene des lat. Originals selbst für den Kunsthistoriker nicht ohne Bedeutung sind. Bald stellte sich heraus, daß dieser altfranzösische Text von 1812 Achtsilbfern inhaltlich wie sprachlich einen Abdruck verdient, denn der uns unbekannt Dichter schmückt nicht nur seine Übersetzung mit zahlreichen fremden Bestandteilen aus, deren Herkunft noch zu bestimmen bleibt, sondern verfolgt auch den Zweck durch Moralisierungen des naturwissenschaftlichen Teils eine Satire über die Mißstände seiner Zeit nach Art der zahlreichen Rügedichtungen Altfrankreichs<sup>3)</sup> zu liefern. Zu dieser merkwürdigen Verquickung

1) *Liber de monstruosis hominibus Orientis* aus Thomas von Cantimpré: *De natura rerum*. Erstausgabe aus der Bilderhandschrift der Breslauer Stadtbibliothek von A. Hilka = Festschrift zur Jahrhundertfeier der Universität Breslau am 2. August 1911 hgb. vom Schles. Philologenverein. Breslau 1911, S. 151—165. Dort die wichtigere Bibliographie zu einer von mir geplanten Edition des Gesamtwerkes. Bald darauf erschien die Ausgabe der Gynäkologie des Thomas von Brabant, ausgewählte Kapitel aus Buch I de naturis rerum (beendet um 1240), durch Christ. Ferckel, mit bedeutender Einleitung und 21 Lichtdrucktafeln, München 1912 = *Alte Meister der Medizin und Naturkunde* 5. Er konnte 44 Handschriften des Werkes namhaft machen, meine Liste erhöht diese Zahl.

2) Vgl. H. Omont, *Cat. gén. des mss. fr., anc. supplém. fr. III*, Paris 1896, S. 316. Eine Weißschwarzphotographie verdanke ich Frl. Gertrud Gunbel (Hamburg), die in ihrer Diss. auch die Miniaturen dieser Hs. behandeln wird.

3) Vgl. Ch.-V. Langlois, *La vie en France au moyen âge de la fin du XIIe au milieu du XIVe siècle d'après des moralistes du temps*, Paris 1925 (zitiert unseren Text nicht).



(vgl. Prolog v. 4 *Chose qui tourt a exemplaire*) mag er durch Isidor von Sevilla, Etymolog. XI 3 (De portentis) veranlaßt worden sein; Portenta esse ait Varro, quae contra naturam nata videntur; sed non sunt contra naturam, quia divina voluntate fiunt, cum voluntas Creatoris cuiusque conditae rei natura sit. Unde et ipsi gentiles Deum modo Naturam, modo Deum appellant . . . Monstra a monitu dicta, quod aliquod significandum demonstrent<sup>1)</sup>. Wegen der Rom satire und der Figur des Renart hat Alfred Foulet auf die Berührung mit zwei Stellen des Couronnement de Renard<sup>2)</sup> hingewiesen, einer zwischen 1251 und 1288 im franz. Flandern entstandenen satirischen Dichtung. Unser Dichter ist vielfach vom berühmten Renclus de Moillens (bei Amiens) und dessen Werk Miserere (Beginn des XIII. Jahrh., ed. A. G. van Hamel) inspiriert, den er v. 704 ausdrücklich nennt (*dou bon Renclus de Moilain*), vgl. unsere Stellen über Adelsdünkel v. 694 ff. (Miserere Str. LXXX, 5 ff. Vgl. Fauvel (ed. Långfors) S. 126 Anm. zu v. 1089 ff.), die Askese des hl. Johannes des Täufers v. 573 ff. (Miserere Str. CL), den Reichen und Armen in der evangelischen Parabel v. 623 ff. (Miserere Str. XLI ff.), den jungen adelsstolzen Stutzer v. 1340 ff. (Miserere Str. LXXXV, CCXVIII), die Verleumdung und Figur des Mesdis v. 499 ff. (Miserere Str. CXII ff.).

Wie aus der Vergleichung mit dem Thomastext im folgenden Abschnitt hervorgeht, hat der Übersetzer sich mehrere Fehler zuschulden kommen lassen, er war gewiß kein gelehrter cleric, eher ein einfacher Mönch, der sich bereits vorher an einer Fabelübertragung geübt hatte, vgl. v. 1754 *Por cui j'ai mis cest livre en conte Après les fables d'Ysopet*. Er stammte gewiß aus dem franz. Hennegau, dies kann man aus seiner deutlichen Anspielung auf die mildtätige *dame d'Enghien* v. 663 erschließen. Mit Enghien an der Grenze von Brabant, noch zur Diözese Cambrai gehörig, kommen wir ins wallonische Sprachgebiet. Dazu stimmen die sprachlichen Züge unseres Textes, der daneben mit Pikardismen, aber bereits auch Spuren des Zentralfranzösischen durchsetzt ist. Die Datierung ist nur im Zusammenhang mit der Prüfung der Lebensverhältnisse jener Herrin von Enghien möglich: Marie von Rethel wurde 1266 die Gemahlin Walters I., der 1260 von seinem Vater Siger I. die Herrschaft über Enghien übernahm. Wir wissen von ihr, daß sie bereits um 1266 ein Hospital für die Kranken

1) Migne, Patrol. lat. 82, col. 419.

2) Le Couronnement de Renard, poème du treizième siècle p.p. Alfred Foulet, Princeton et Paris 1929, S. XLIX—LI = Elliott Monographs ed. by Edward C. Armstrong 24.



dort errichtete<sup>1)</sup>. Sie starb im März 1315, ihr Gemahl war ihr vor 1290 im Tode vorausgegangen. Beider Grabmäler befinden sich noch in der Abtei von Cambron<sup>2)</sup>. Mariens Wohltätigkeit für Enghien, Lembecq, Rebecq und die Mönche von Saint-Aubert in Cambrai (lat. Urkunde vom 13. September 1291) beleuchtet E. Matthieu<sup>3)</sup>. So scheint für uns der Schluß gegeben, daß unser Text, der von den Verwaltern (v. 664 *si bailliu*) Mariens spricht, doch Walter nicht erwähnt, von einem Mönch in Enghien selbst zwischen 1290 und 1315 verfaßt worden ist. Ob er dem dort 1254 gegründeten Augustinerkloster (heute als Maison de Saint-Augustin von einer franz. Jesuitenniederlassung seit Oktober 1887 bewohnt) angehört hat, läßt sich freilich kaum erweisen.

**Sprachliches:** a) Reimuntersuchung und Silbenzählung.

b) Versinneres (Kopist).

Lautlehre. Vokalismus. 1. Zusammenfall von *ê* und *â*. Außer dem üblichen *example: ample 1411 gans (gentes): enfans 212, :gaians 1554, gens: Ochians 1665, contans Streit: soufrans 464. feme* im Selbstreim mit *geme 101 und seme 1393*.

2. *ê* längst zu *e*, denn *met: fet 559 und nés (nitidus): pes (pace) 1314*. Doch *nés (naves): nom. pl. nés (nati) 413*. Lehnwort *matere: ere (erat) 2, :pere 702*. Lat. *alid > el: isnel 787*.

3. Sehr zahlreiche Fälle von *ie < ê* in gedeckter Stellung auch an der Reimstelle, freilich nur Selbstreime wie *fier: ivier 535, :invier 1369. iestre: iestre 941. tiere: dessiere 55* (doch häufiger *terre 73. 333*). *biele: cotiele 242, :paele 668. bieles: dansieles 966. priés: engriés 755. biestes: tiestes 51*. Mischung *cuviers: pervers 1803*.

b) *agrieste 1055. apiel 298. apiele 156. 1447. 1464. apriés 80. 521. 536. biel 682. 1649. biele 668. bieles 90. 183. biestes 40. 51. bordiel 475. chastiel 125. a ciertes 495. 556. cistierne 528. conviersent 854. damoisieles 995. es desiers 37. 575. 595. deviers 59. divierses 41. fier 535. 1369. feste 222. 487. fiestes 183. foriés 815. haubiere 1012. iestre 304. 546. 939. 949. 1380. 1382. infier 210. 768. invier 1370. ivier 536. yvier 392. musiel 378. oviers 365. piesme 1232. priés 214. 277. 755. 1479. soufiert 292. tavierne 474. tempieste 810. tiere 55. 1700. tiestes 52. viers 1514*. Dann auch in vortoniger Silbe

1) Vgl. Ernest Matthieu, Enghien, son parc et ses monuments, Enghien 1898, S. 11 u. 126.

2) Vgl. C. Monnier, Des monuments funèbres de la famille d'Enghien existant encore dans les ruines de l'église de l'abbaye de Cambron = Annales du Cercle archéologique d'Enghien, t. IV (1895), S. 379. 398 ff.

3) Annales du Cercle arch. d'Enghien, t. IV (1895), S. 454 ff.



*apieler* 853. *apielon* 362. 524. 829. 1451. *apieloit* 641. *apielé* 157. 341. *apiélet* 135. *apielee* 855. *asiervi* 714. *encierquier* 1189. *s'es-miervilla* 1186. *liepru* 1328. *nierfus* 439. *siergant* 212. *siermon* 872. *siervir* 1101. 1356. *tierrien* 1065. *tiesmoigne* 32. 787. 903. *tiesmogna* 591. *viestir* 638. *viesti* 241. *viestures* 553. 961.

4.  $\epsilon + i$  ergibt nur *i*. *pis* (pectus): *vis* 1456. *pis* (pejus): *pais* 754. lat. -ilis > -ius in *soutius*: *Dius* 1225. lat. -ivum > -iu in *balliu*: *liu* 376. *ententiu*: *liu* 248. : *peniu* 1558.

5. Zusatz von *i* hinter *u* in *muie*: *pluie* 790.

b) *nuil* 1427.

6. lat. -osum in Selbstreimen als -eus und mit *seus* (solus) bindend s. u. b) *ventos* 783.

7. b) Neben *bon* auch *boin* 313. 478. *boins* 562. *boinement* 139. *deboinaire* 301.

8. *au* als  $\epsilon$  lautend, vgl. *daule*: *espaule* 824. b) Für lat. *pau-cum* ein *pau* 140. 326. 543. 573 neben *poi* 230 und *peu* 802.

9. *liu* (locum): *ententiu* 247. : *balliu* 375 neben graph. *lieu*: *Dieu* 1730. Selbstreime *lius*: *gius* 189. : *corsius* 1543. : *je quius* 1256. b) *liu* 1406. 1428. *fus* (focus) 1551. 1597.

10. *Diu*: *siu* 173. *Dius*: *soutius* 1225.

11. *oi* im Selbstreim *conoistre*: *moistre* (miscere) 192. 1162. *oi* kann auch wie im Lothringischen zu *o* reduziert werden, vgl. *canones*: *persones* 1530. - *sot*: *parot* 1270.

12. *ui* reimt mit *i*. *cuis*: *vis* 358. 1470. *cuit* (cūgito): *escrit* 1512.

13. *ué* ist monophthongisiert, vgl. *deul*: *seul* (sōli) 1378. Merkwürdige Lizenz *rués* (rōta): *lués* 1421.

14. -*iee* > -*ie*. *trechies*: *hardies* 940. Vgl. *Poème moral* (ed. A. Bayot), S. LXIV.

15. Vor Nasal Zusammenfall der Diphthonge *ai* und *ei*. *amaine*: *laine* 142. : *semaine* 367. *paine*: *soveraine* 123. *mains* (mānus): *mains* (mānus) 1586. : *vilains* 1798. Vgl. *Poème moral*, S. LXV.

Konsonantismus. 1. Palatale in bunter Graphie, Selbstreim *car* Fleisch + Wagen 1419 und Mischreime wie *franée*: *France* 1358. *blanées*: *contenances* 959. *nobleche*: *blece* 137. b) *bouce* 825. 842. *bouces* 525. *canceliers* 1550. *car* 679 neben *char* 681. *char carnel* 1417. *carbons* 1595. *cargie* 627. *cascun* 64. 306. 482. *cascuns* 16. 286, auch *cescuns* 220. 284 und *cescune* 70. *caut* 1397 und *caus* 214. 1761. *ne lor caut* 1613. *cenu* 308 und *kenu* 289. *ceval* 1579. *cient* (= chieent) 1585. *cien* 471. *cienes* 1280. *cier* 474. 480. *ciers* 999 neben *chiere* 487. *cievre* 1745. *chages* 1369. *chaint* 39 neben *çaint* 935. *chajus* 717. *chi* 96. *chités* 1509. *chivet* 252. *cose* 668. 1720. 1723. *coses* 346. *dechevoir* 248 mit *dechoit* 416 (gegen *deçoit* 417), *decheü* 18 und *decheüt*



446. *descargié* 78. *enchaintes* 75. *encierquier* 1189. *escape* 791, *escaperons* 30. *escarnir* 104. *escars* 238. *fianches* 28. *hances* 1456. *mances* 242. *marcier* 313. *merchi* 468. *ochient* 217. *ocoison* 1071. *patriarces* 1725. *pecié* 54. 77. 166. 914. 922 und *peché* 168. *pecier* 1108. *piech'a* 216. *preecierent* 1201. *saciés* 205. 230. *senefianches* 27. *toucier* 1390. Vgl. Poème moral, S. LXXXVII. Beachte den Auslaut *sach* 670. 673. 1 pr. *douç* 680. 684. *aveuch* 789.

2. *r* ist schwach vor *s*, daher *cors*: *pos* 1471. b) Ständige Graphien *r* statt *rr* in *coroie* 250. *erant* 263. *gueredons* 1360. *oribles* 961. 987. 1554. *piere* 143. *tiere* 55. 1700. Im Verbalsystem *enquere* 710. *neurent* (nutriunt) 338 und *norissant* 339. Besonders fut. und cond. *compera* 1436. *orés* 404. *duroit* 643 (zu *durer*). *moroient* 388. *poroie* 372, *poroit* 269. *voroiert* 387, auch 3 ipf. *seroit* 673 (zu *serrer*). Ferner *derier* 1205 und *a darain* 1747.

3. lat. *-ālem* + *s*. *cateus*: *teus* (*tāles*) 564. b) lat. *-īlem* + *s* > *-ius* in *gentius* 1357.

4. *ç* + *l* + cons. *viautre*: *autres* 1025. *espiautre*: *autre* 1735. b) *eschius* 186. 691. Ableitung *biau* 304.

5. lat. *sōlus* > *seus*: *luxurieux* 760.

6. *ç* + *l* + cons. *tot* (tollit): *asost* 1516 neben pik. *taut*: *faut* 1654. lat. *paraulet* > *parot*: *sot* (= *soit*) 1269. b) *taura* 147 neben *toront* 149. Beachte *kiute* (franz. *coute*) 667 und *kiut* (colligit) 1394.

7. Es steht *travail*: *mal* 447 unter Abschwächung des *l'*, daneben *travel*: *m'esmervel* 1697. Im nom. sg. *travaus*: *faus* 1710.

8. Lat. *filius* > *fis*: *Crucefis* 770 wie auch sonst, doch im Versinnern *fius* 537. Wichtig *file* (*filia*): *vile* 537. Vgl. M. Wilmotte, Suchierfestschrift, Halle 1900, S. 55.

9. Nur Reime auf *-elle* für die Paare *merveille* (*merveille*), *conseille* (*conselle*), *parelle*, vgl. 317. 861. 1091. 1169. 1481. Im nom. sg. *consaus*: *roiaus* 1540.

10. b) Lat. *mēlius* ergibt neben franz. *mieus* 395. 732. 814. 1029 auch *mius* 151. 213. 1012.

11. b) Lat. *ōculos* > *ious* 1594.

12. *ñ*. *estraignes*: *montaignes* 38 wie auch sonst. Schwankend *essonnes*: *Amasonnes* 61 neben *ensone*: *tesmogne* 410 und *esoine*: *Macedoine* 170.

13. *t* + *s* durchweg > *s*, vgl. *dis*: *avis* 1016. *escriis*: *apris* 1141, *paüis* 1281. *escus*: *plus* 1610. *ferus*: *us* 752. *fors*: *lors* 1406. *nés* (*nitidus*): *pes* 1313. *petis*: *devis* 780. *pos*: *dos* 1286. *tenus*: *nus* (*nulus*) 1438. *tos* (*tōtos*): *nos* 658.

14. Auch im Inlaut besteht kein *t* + *s* mehr, vgl. *espesces*: *professes* 253, dies gilt auch für Selbstreime wie *avarise*: *visse* 1631.



*perece* : *ivrece* 1634. Daher b) Graphien wie *parresse* (pigritia) 1279. *solasier* 1673. *visse* 1632 und *visse* 1636. Oft selbst bloßes s, z. B. *groses* 935. *huisier* 1545. *puisent* 1674. *tousent* 745.

15. Finales s hat keinen Lautwert mehr. *autres* : *viautre* 1025. *nos forces* : *esforce* 1127. *parties* : *mie* 1053. *sages* : *damage* 1395. Es fehlt gänzlich an der Reimstelle *de lor ami* (= *amis*) 222. Daher b) angefügt imp. *si te siés* 629.

16. Dasselbe Schicksal des Verstummens erlitt finales t, vgl. *dit* : *sic* (= *si*) 647, mag es auch hybrid so oft im Schriftbild festgehalten sein, vgl. *piét* : *siet* 804, im p. pf. *-ét* 135. *-iét* 1667. *-ut* 43. 445. b) *decheüt* 446. *foit* 136. *piét* 413. 429. 780. 788. *seüt* 445. *velut* 1027.

17. Das svarabhaktische d zwischen nr erscheint im Selbstreim *engendre* : *entendre* 1222, aber b) die Graphien *engenrer* 1335, *engentre* 1334, *engenrent* 99. 1212, *engenra* 697, *engenré* 118, dazu *venra* 1204. *covenroit* 393. *devenrés* 588. *tenroient* 434. Vgl. Poème moral, S. XC. Ähnlich steht es mit der Gruppe ml. Zwar im Reim *samble* : *flambe* 201, aber b) *sanle* 556. *sanlant* 548 (neben *samblant* 291). Ferner *humle* 546. Vgl. Poème moral, S. XC.

18. Labiale verstummen im Auslaut. *noi* (nive) : *croi* 1084, lediglich Schriftbild *souef* : *doctrinéf* 337.

Formenlehre. 1. Der späte Charakter unseres Textes zeigt sich natürlich in der Zersetzung der Zweikasusflexion, bestärkt durch das Verstummen der Endkonsonanten. nom. pl. *nés* (nati) : *nés* (naves) 414, ebenso *senés* : *avés* 110 (korrekt *sené* : *né* 140). *cauciés* : *saciés* 526. *avocas* : *cas* 833. *ivres* : *de lor vivres* 170. *isniaus* : *ciaus* 540. *teus* : *de lor cateus* 563. Beachte obl. sg. *menre* : *penre* 380 (korrekt nom. sg. *mendre* : *prandre* 1508). b) nom. pl. *delivres* 1448. *saus* 228. *issis* 328. obl. sg. *endossés* 639, nebst *sire* 1525. nom. sg. *isnel* 788 und *vestu* 578.

2. b) Analogisches e im fem. adj. pl. *fortes* 1563.

3. b) Der pik. fem. Artikel *le* ist häufig, z. B. *le çainture* 1779. *le loi* 1622. 1727. *le mort* 1560. *le qualle* 1745, daher selbst *del nature* 651. Vgl. Poème moral, S. XCI.

4. Pron. pers. Neben dat. *a moi* : *foi* 381 steht *a mi* : *ami* 25. — *tu* unterliegt der Abschwächung, daher Elision in *t'eüsses* 632. *t'ies* 1342 (neben *tu ies* 1356). — *nel* = *ne* + *la* 104. 1227. — lat. *illos* ergibt *eus* wie franz. und reimt mit *-eus* (lat. *-ōsum*) 874. 1366, aber *iaus* : *caus* 213. b) fem. *le* statt *la* 1010. 1197. 1493. Der Kopist zieht für lat. *illos* die Formen *iaus* und *aus* vor, vgl. *d'iaus* 318. 380. *en iaus* 239. 346. *por iaus* 449, dazu *d'aus* 1582. *en aus* 907. *entr'aus* 464.



5. Pron. poss. Mischungen, denn neben *a nos avis* 293, *as nostres* 295, *nos juaus* 1517, *nos vies* 29 steht obl. pl. *nostre François* 1568 und echt pik. *nos premiers pere* 121 und *no premiere mere* 122. — Bereits *son alaine* 367. Durch Reimstellung wird erhärtet subst. *siu* (statt franz. *le sien*, *le sien*) 174.

6. Pron. determ. lat. *eccu illos* zeigt teils franz. *ceus: teus* 1040. 1648, teils *çaus: saus* 227 und *ciaus: isniaus* 539. b) *ciaus* 621. *iciaus* 316. *de ciaux* 496. *a ciaux* 448. *entre ciaux* 1427. *envers ciaux* 440, selbst *a ces la* 1063. — Beachte adj. *en celui pais* 1383.

7. Lat. *talis* erscheint als *teus: cateus* 563, *: ceus* 1039. 1647, *: -eus* (-ösus) 784. 892. 1284. Daneben wie champ., lothr. *tés: superfluités* 1158. b) *tieus* 1459. — Im fem. analog. *e in tele: sele* 663. Im Versinnern *d'itele façon* 830, vgl. aber *teil gent* 728. 730. *iteil gent* 826. *teil nature* 436. 470.

8. Verbum. Fut. *mengra* 717 (neben *mengera* 888) und *goustra* 890. — Cond. *deveroient* 732 (neben *devroient* 740). *naisteroit* 165. Vgl. Poème moral, S. LXXIV. — Im Praes. die alten Formen der 1 sg. *cont* 355. 957. 1077. *croi* 816. 864. 1083. *voi* 352. 1125. *cuit* 1512. (Merkwürdig *quius* als Reimwort 1256). *devis* 779. *di* 1490, dazu pik. *douç* 1718. Doch analog. *e in conte: honte* 479. *espoire* 1144. *tiesmoigne* 787 (*regarde* 749 steht vor Vokal). 3 sg. *menjut* 1432. 1 pl. teils *-ons* 29. 129. 1326, teils *-omes* in *avomes* 405. 408. *fasomes* 19. *metomes* 1133. *volomes* 126 und *voloumes* 123. Vgl. Poème moral, S. LXXII. — Auffällige Endbetonung für 3 pl. in *reflambiont: ont* 554. — Im cj. die analog. Form *regarde* 622. — Impf. 1 sg. *-oi* in *contoi: croi* 863. Vgl. Poème moral, S. LXXII. — Perfectum. 3 pl. *fisent: disent* 19, auch im Versinnern *disent* 1195 und *misent* 1200. — Vgl. Poème moral, S. XCII.

9. Besondere Fälle. *aler. fut. 3 sg. iera* 1349. *avoir. fut. ara* 344. 435. 785. *aront* 358. 1378. — cond. *aroie* 601. *aroit* 391. 747. 809. — cj. ipf. *euisses* 632. *euist* 1276. 1491. *euissent* 270. Vgl. Poème moral, S. LXXIII. *estre. cond. 2 sg. serois* 640. — praes. 1 pl. *sons* 139. 148. 1050. 1310. 1349 (neben *somes* 140. 1309. 1346). — cj. praes. 3 sg. *soie* 885. — pf. 1 pl. *funs* 117. 129. — cj. pf. 1 pl. *fussiemes* 1043.

*faire. Auffällige Kurzform des Inf. fer* 250. 358. 1362.

*prendre. Imp. prandés* 1030.

*venir. Praes. cj. 3 sg. vigne* 381.

*veoir. fut. 3 pl. veran* 1748.

*voloir. Praes. 3 sg. viut* 1641.



Hiatus, Silbenzahl. Sekundäre Hiatustilgung für *armures* 1453, *vesture* 1593, *asoir* 631, *porvue* 1007. Neben älterem *meisme*: *dime* 1713, auch im Versinnern 1452, finden wir reduziertes *mesmes* 1053 und im Selbstreim *meme* 1429—30, dazu im Versinnern 1472. Zusammenziehung in *preceus* 540, *vigreus* 523, im Verbal-system *serois* 640, *porois* 638.

Zweiselbiges *juner* 740, *orfene* 678, *diable* 882, *diables* 805, *vreté* 1600 wie auch sonst, einseitbiges *nient* 640. 850. 1034. Einseitbig gilt der Verbalgang für 2 pl. ipf. und cond. *aviés* 694, *saviés* 618, *garderiés* 695. Vgl. Poème moral, S. LXXIII. Je nach Silbenbedarf *umlité* 867, *humleté* 134 und *umilité* 597. Sorgfältiges *mengüe* 657 gegen zweiselbiges *mengue* 677, ebenso *mengüent* 221. 357. 398. 527. 551. 563. 741 gegen zweiselbiges *menguent* 728.

Syntax. Bezüglich der Konkordanz bei *gent* herrscht Freiheit für Singular oder Plural, vgl. 107. 133. 225. 277. 1364. 1376 bis 77, desgleichen bei *cascun*, vgl. 174. 220. 1691.

Sehr auffällig ist die Vertauschung von Singular und Plural für die Fälle 204. 214. 274—5. 346. 366. 387. 500. 645. 648. 736. 811. 901. 1048. 1058. 1068. 1370 ff. 1393 ff. 1467. 1521. 1525. 1614.

Über Infinitivkonstruktionen wie *por a morir* 69 vgl. Poème moral, S. LXXV.

Reimtechnik. Sie steht auf keiner besonderen Höhe. Zu lange wie zu kurze Verse sind nicht selten, der Herausgeber darf sie nicht gerade strecken, zumal er auch die Hiatusfälle inbetracht zu ziehen hat, deren Liste hier folgen möge: 44. 84. 247. 418. 430. 447. 474. 611. 729. 733. 846. 1085. 1168. 1286. 1328. 1330. 1335. 1464. 1484. 1539. 1541. 1572. 1636. 1759.

Reimlizenzen sind *samble: flambe* 201. *encore: parole* 483. *mengüent: estuwent* 527. *crue: sure* 689. *evesque: promesse* 798. *devient: vivent* 902. *metre: mete* 985. *homes: persones* 1027. *proisme: aloisne* 1432. *cors: pos* 1471. Erlaubt sind dieselben Reimwörter bei verschiedener Funktion wie *car* Fleisch: *car* Wagen 1419. *estre* inf.: *estre* subst. 1371. Aber Reimarmut verraten entschieden die Selbstreime 503. 549. 599. 919. 925. 1073. 1205. 1207. 1429. 1493. 1777. 1783. 1787.

Wollen wir den Dichter loben, so können wir seine Wortspiele für *mesdire* 499 ff. 1433 ff., *pardons + par dons* 922 ff., *compere* 1433 ff. anerkennen, die Inspiration hierzu erhielt er bereits durch den Renclus de Moiliens.



### Inhaltsübersicht und Quellenprüfung.

- 1—30. Prolog. Verschiedene Natur der Menschen, besonders des Orients, durch göttliche Bestimmung. Wichtigkeit der *moralisatio* (*hautes senefianches*).
- I. 31—46. Kreuzungen von Mensch und Tier = Thomas Cantipratanus (zitiert wird Adelinus philosophus, de onocentauris), ed. Hilka, S. 157. Zusätze: Sie hausen in der Wüste und auf Bergen, sind wild, grausam und stinkend.
- 47—54. *Moralisatio*: Ehebrecher, die sich zu Tieren erniedrigen.
- II. 55—88. Amazonen = Thom. Cant. S. 158.
- 89—104. *Moralisatio*: Standhafte Frauen und Jungfrauen, die Ehebruch und Verführung meiden.
- III. 105—136. Oxydraces seu Gymnosophistae = Thom. Cant. S. 159. Zusätze: Rechtfertigung ihrer Lebensweise gegenüber Fragen und Vorwürfen Fremder (Dialogform).
- 137—152. *Moralisatio*: Üppigkeit in Kleidung, Wohnung und Nahrung. Reichtum verschließt den Weg zum Himmel.
- IV. 153—186. Bragmanen = Thom. Cant. S. 159. Zusätze: Gering-schätzung der Witterungseinflüsse. Hinfälligkeit von Festen und Spielen.
- 187—192. *Moralisatio*: Letztes Ziel des Menschen, der Recht und Unrecht oft nicht zu scheiden weiß und seinen Schöpfer vergißt.
- V. 193—206. Menschen, die aus religiösem Eifer sich selbst verbrennen = Thom. Cant. S. 160, Nr. 1. Der Übersetzer hat lat. *vitae* ausgelassen, daher *amore alterius vitae* der Quelle > *Por l'amor qu'il ont a aucuns* (203).
- 207—214. *Moralisatio*: Übermäßige Liebe der Wucherer zu ihren Kindern, der Diener zu ihren Herren und törichter Menschen zu ihren Mitbrüdern führt zum höllischen Feuer.
- VI. 215—226. Elterntöter und Elternesser aus religiösem Wahn = Thom. Cant. S. 160, Nr. 2.



- 227—254. *Moralisatio*: Falsches Nachahmen von Mönchen und Gerechten, da trotz der grauen Kutte und gewisser Askese wahre Frömmigkeit fehlt und Gott diesen Selbstbetrug ihnen nach dem Tode ganz anders vergilt.
- VII. 255—264. Riesen, größer als Elephanten = Thom. Cant. S. 160, Nr. 3. Zusätze: Sie leben nur kurze Zeit, der geringste Anlaß zum Zorn bei Streit tötet sie auf der Stelle.
- 265—276. *Moralisatio*: Weltliche Herren pochen auf ihre Stärke, aber ein leichter Krankheitsanfall zeigt ihre Schwäche und Feigheit.
- VIII. 277—282. Zwerge = Thom. Cant. S. 190, Nr. 4. Zusätze: Sie essen nur einmal im Jahre, sind für Strapazen untauglich und können nicht hören.
- 283—286. *Moralisatio*: Narren wollen Großes vollführen, doch sie hören nichts und jeder meidet den Umgang mit ihnen.
- IX. 287—298. Mütter gebären nur einmal ergraute Kinder, die im Alter Jugendfrische erhalten = Thom. Cant. S. 160, Nr. 5. Zusatz: Zeugnis des Adelinus und Jacobus de Vitriaco.
- 299—320. *Moralisatio*: Viele sind in der Jugend gut und fromm, aber im vollen Mannesalter lassen sie die Reife fallen und werden zu Kindern im Lassen und Tun, ihr Leben ist ganz wertlos für die übrige Menschheit.
- X. 321—330. Mütter gebären nur alle fünf Jahre Kinder, die nur ein Alter von acht Jahren erreichen = Thom. Cant. S. 160, Nr. 6. Der Übersetzer hat lat. *quinquennies* der Vorlage abgeändert zu *pluseurs enfans ont a un lit* (322—3). Zusätze: Der Grund dieser Kurzlebigkeit ist unbekannt. Diese Kinder sind rasch alt und zittrig, sie trinken Honig.
- 331—354. Mütter verziehen ihre Kinder, die, so verzärtelt, später keinen Anstrengungen gewachsen sind und infolge des Honigs (freundlicher Worte) dem frühen Tode (übler Lebensführung) anheimfallen, da bittere Galle (Züchtigung) sie nicht genährt hat.
- XI. 355—370. Menschen essen rohe Fische und trinken salziges Meerwasser = Thom. Cant. S. 160, Nr. 7. Der Übersetzer hat die zweite Angabe *modo mare sal-*



- sum bibunt* ausgelassen. Zusätze: Sie heißen Pirolopus, sind von langer Lebensdauer, schwimmen mit offenen Augen zwischen zwei Strömungen, nur viermal wöchentlich tauchen sie empor, um Luft zu schnappen.
- 371—400. *Moralisatio*: Falsche Verwalter (*bailliu*) erspähen die Gelegenheit, ein Geschäft zu machen. Sie schröpfen den reichen Bauern, wenn ihm längere Haft droht, sodaß er sich durch eine anständige Geldsumme davon loskauft.
- XII. 401—410. Menschen mit verkehrten Gliedmaßen und acht Zehen an jedem Fuß = Thom. Cant. S. 161, Nr. 8.
- 411—452. *Moralisatio*: Stattlich auftretende Herren sind oft Räuber und Diebe, denn unrecht Gut beherrscht ihren verkehrten Sinn. Andererseits ist ein Ehrenmann mit starkem Charakter in der Lage, sich der Versuchungen übler Berater zu erwehren. Er beraubt nicht seine Mitmenschen und kommt nicht zu Fall, wie jene Menschen mit sechzehn Zehen besonders fest auftreten können.
- XIII. 453—468. Menschen mit (nach oben) verkehrten Fußsohlen (Antipoden) = Thom. Cant. S. 161, Nr. 9. Zusätze: Ihre Häßlichkeit, ewige Streitsucht aus geringen Anlässen, sie sterben als unversöhnliche Gegner.
- 469—482. *Moralisatio*: Halsstarrige Menschen, die sich nicht zügeln lassen, ungern zur Kirche gehen, desto lieber zur Kneipe und ins Bordell. Ihr ganzes Tun ist verkehrt, denn Schande geht vor Ehre und freudiger Pflichterfüllung.
- XIV. 483—492. *Cynocephali* (Hundsköpfige) = Thom. Cant. S. 161, Nr. 11. Zusätze: Sie haben menschlichen Verstand, lange und spitzige Hörner (letzteres statt lat. *pellibus pecudum induti*, sicher mißverstanden).
- 493—520. *Moralisatio*: Hundsgebell dieser *Cynocephali* = Verleumdung in fortgesetzter Art.
- XV. 521—538. Menschen mit so kleinem Mund, daß sie nur Flüssiges mittels einer dünnen Röhre zu sich nehmen können = Thom. Cant. S. 161, Nr. 12. Zusätze: Sie heißen Arpeleüs, sind flink, kräftig und wild wie Löwen, tragen ein Büffelfell um die Beine, müssen stets in Cisternen baden und



- führen ein frommes Leben. Ihre Väter werden zweihundert Jahre alt, dann baden sie diese in starker eisenhaltiger Lauge, daß sie im Winter zur Freude der Kinder und der Stadtbewohner sterben können.
- 539—548. *Moralisatio*: Leute, die flink sind bei der Arbeit wie Erfüllung ihrer religiösen Pflichten, genügsam im Essen und Trinken, geduldig, bescheiden, stets freundlich.
- XVI. 549—556. Menschenfresser = Thom. Cant. S. 161, Nr. 13. Der Übersetzer läßt die Angabe über das verfeinerte Geruchsvermögen aus. Dafür Zusatz: Sie tragen silberglänzende Kleider von Seide (*vestigia* zu *vestimenta* und *olfactu* zu *solis tactu, aquam* zu *argentum* mißdeutet?).
- 557—718. *Moralisatio*: Gerügt wird Üppigkeit in Speise und Trank, die zur Verarmung führt. Beispiel der Askese des h. Johannes des Täufers in der Wüste. Aufzählung der berühmtesten Weine (581 ff.). Aufforderung zur Mildtätigkeit. Unter Hinweis auf das Gleichnis vom Reichen im Evangelium, der an reichbesetzter Tafel schmaust, beklagt der Dichter das klägliche Dasein der Armen seiner Zeit, die halberfroren, verhungert, zerlumpt einhergehen und sehnsüchtig nach dem Tisch der Reichen schauen. Doch weit entfernt, daß diese sie zu sich rufen und laben, ahmen sie die Art derer nach, die rohes Menschenfleisch genießen, wenn sie die Armen bis aufs Blut aussaugen. Gewiß bildet eine Ausnahme die mildtätige Herrin von Enghien, die mit ihren Verwaltern allen Bedürftigen durch Spenden an Decken, Kissen, Hausrat unter die Arme greift. Aber erschütternd ist das Beispiel eines verarmten Familienvaters mit zwei Kindern, dem der hartherzige Gutsherr den letzten und einzigen Brotsack aus der Behausung fortschleppen ließ. Bald darauf verhungern Eltern wie verwaiste Kinder, ganz erbarmungslos! In ergreifenden Ausrufen geißelt der Dichter diese Grausamkeit gegen den Bauern und Leibeigenen, da die Vornehmen im Hinblick auf den ersten Stammvater, wie auch der Ren-



- clus von Moilain ausführte, kein Recht haben, sich besonderer Herkunft zu rühmen. Wer aber das Fleisch jener ißt, die seine Vorfahren durch Raub geknechtet haben, wird sicherlich in der Hölle selbst dafür gegeben werden.
- XVII. 719—729. Die einäugigen Arimaspi = Thom. Cant. S. 161, Nr. 14. Der Übersetzer hat hier lat. *et Cyclopes* (s. Kap. XXXVI) fortgelassen, also verkürzend alles auf die Arimaspi bezogen. Zusätze: Sie wohnen an der Meeresküste und sind gefräßig wie ein Tier in der Mauserzeit. Natura hat ihrem Auge den Sitz mitten auf der Stirn in weiser Berechnung angewiesen.
- 730—776. *Moralisatio*: Ausfall gegen die geistlichen Würdenträger, ihr unregelmäßiges Trinken an Fasttagen, Habsucht und Hartherzigkeit statt Almosenspendens, auf der anderen Seite Fleischeslust, da dem Priesterliebchen für Unterhalt und Vergnügen das letzte an Habe und Einkommen geopfert wird. Für solche Personen hat Christus umsonst sein Blut vergossen, die sein Erbe verprassen.
- XVIII. 777—792. Einfüßler, denen die breite Fußsohle in Sonnen- und Schatten gibt (*Sciapodes*) = Thom. Cant. S. 161, Nr. 15. Zusätze: Sie bewohnen ein hohes Gebirge, der einzige Fuß deckt sie bei jedem ungünstigen Wetter, Wind, Regen, und befähigt sie dann zur schnellsten Fortbewegung.
- 793—820. *Moralisatio*: Diesen Einfüßlern gleichen die Reklusen (*cil renclus*), die ihr früheres Gelübde durch teuflische Eingebung mißachten, sodaß sie bei diesem Sturm übler Gedanken und der Glut der Versuchungen sich auf ihre Nachlässigkeit verlassen, mit der sie sich zudecken. Gelobt wird aber die mustergültige Haltung der Einsiedler im Walde von Gierberoi.
- XIX. 821—830. Menschen ohne Köpfe, aber mit Augen auf den Schultern (*Epiphagi*) = Thom. Cant. S. 164, Nr. 38, Vgl. Nr. 16, denn daraus entnimmt der Übersetzer *Nés, bouce ont emi le pis* (825) = *pro naso et ore duo foramina in pectore habent*.
- 831—850. *Moralisatio*: Diesen Leuten ohne Kopf entsprechen



- die Advokaten, die für die Entscheidung von Rechtsfällen übertriebene Honorare verlangen, um sich den Bauch zu mästen. Mund und Nase haben sie also auf dem Bauche, die Augen jedoch auf den Schultern, wenn sie die Klienten zu unnützem Prozessieren und Geldverschwenden verleiten.
- XX. 851—860. Menschen, die vom Duft eines Apfels leben = Thom. Cant. S. 161, Nr. 17. Doch hat der Übersetzer für v. 858—60 die lat. Vorlage im zweiten Teile *quodsi . . . odorem* mißverstanden, da er namentlich ein *alii* statt *aliter* las. Zusätze: Sie sind von edler und bescheidener Art, heißen Inder und wohnen am Toten Meer.
- 861—902. *Moralisatio*: Wer die Predigt demütiger Mönche hört, lebt vom Worte Gottes wie die Inder vom Apfelessen. Wer jedoch nur am Apfel riecht, vergißt die guten Werke nebst Buße und ist dem Teufel mit all dessen Schlechtigkeiten untertan, wodurch er nie die Frucht des Lebens verkosten wird: hierher gehören die Neider, Wucherer, Heuchler und Missetäter aller Art.
- XXI. 903—912. Menschen mit sechs Händen = Thom. Cant. S. 162, Nr. 18. Zusätze: Natura versorgte sie so liebevoll, daß sie sich durch Freigebigkeit auszeichnen.
- 913—928. *Moralisatio*: Die Hand bedeutet das Almosen, das die Sünde tilgt und Verzeihung bei Gott bringt (*Wortspielerei par dons + pardons*).
- XXII. 929—942. Frauen mit Bärten bis auf die Brust = Thom. Cant. S. 162, Nr. 20 (nur der erste Teil). Beim Übersetzer Gürtel (*gaint*) statt Brust. Zusätze: Solche Frauen waren wohl durch Sünde gezeugt und die Bärte bedeuten ihren Kampfesmut, was sonst ihrer Natur nicht entspricht.
- 943—956. *Moralisatio*: Keckheit und Kampfesmut ziert ebensowenig die Frau wie ein Bart.
- XXIII. 957—994. Schöne Wasserfrauen mit silbernen Waffen, aber scheußlichen Gewändern = Thom. Cant. S. 162, Nr. 19. Zusätze: Sie sind gutartig, weil sie keine Bärte haben. Weil sie im Flusse wohnen, der den Spiegel ersetzt, erspähen sie leicht die



- Feinde ihrer Jungfräulichkeit und erwehren sich mittels ihrer Silberwaffen. Überdies scheut ein jeder vor ihrem häßlichen Kleide zurück. Nur die seltene Schönheit des weißen Körpers lockt die meisten an, keiner aber kommt ans Ziel infolge ihres keuschen Sinns.
- 995—1024. *Moralisatio*: Abwehr in starkem Wort und Blick keuscher Frauen gegen Verfolger.
- XXIV. 1025—1038. Menschen wie Hunde, grau und behaart, entsetzlich häßlich. Aber auch sie wird Gott zu einem bestimmten Zweck geschaffen haben.
- 1039—1050. *Moralisatio*: Gott gebührt Dank dafür, daß er uns Schönheit nach seinem Ebenbild bescherte.
- XXV. 1051—1060. Wilde Menschen mit Borsten wie Schweine und mit Tierstimmen = Thom. Cant. S. 162, Nr. 22. Statt des lat. *mugientes* bringt der Übersetzer den Zusatz, daß sie alles in der Runde erhaschen und verschlingen.
- 1061—1076. *Moralisatio*: Ihnen gleichen die weltlichen Fürsten, die alles in der Runde Lebende berauben und plündern wie der Wolf den Widder in der Fabel.
- XXVI. 1077—1084. Schöne Flußfrauen mit Hundezähnen, sie sind weiß wie Schnee = Thom. Cant. S. 162, Nr. 23.
- 1085—1112. *Moralisatio*: Sie gleichen jenen Frauen, deren trügerischer Mund mit üblem Atem zur Vorsicht mahnt, gar oft schaden sie dem Ehegatten.
- XXVII. 1113—1124. Pygmaeen in Wäldern, die mit Kranichen kämpfen und deren alle drei Jahre zur Welt gebrachte Sprößlinge schon im achten Jahre Greise sind = Thom. Cant. S. 162, Nr. 24.
- 1125—1140. *Moralisatio*: Wir dürfen nicht auf unsere Stärke bauen. Krankheit wirft uns rasch darnieder und oft ein vorzeitiger Tod. Unsere Geburt kostet jeder Mutter eine geraume Zeit. Der Übersetzer begeht einen neuen Schnitzer, denn lat. *tertio anno pariunt* = *trois anees pariunt* (1136).



- XXVIII. 1141—1150. Menschen mit Hörnern, Schwänzen, Stimmen wie Hundsgebell = Thom. Cant. S. 162, Nr. 25.
- 1151—1210. *Moralisatio*: Hörner hat der Mensch als moralischen Auswuchs, wenn er seine Stärke mißbraucht, um Eide zu brechen, oder seinen Verstand, um trotz der Erkenntniß der Weltwunder Gottes in Selbüberhebung zu verfallen, statt demütig sich vor ihm zu beugen, da er doch nicht alles begreifen und erfassen kann. Die Schwänze bedeuten die Sünde und die bevorstehende Ankunft des Antichrist, das Hundsgebell die falschen Propheten und Ketzer.
- XXIX. 1211—1218. Kinder werden mit Kröten geboren, das Fehlen der Kröte gilt als Ehebruch = Thom. Cant. S. 162, Nr. 26. Fehler des Übersetzers: *d'adultere pariunt* (1216).
- 1219—1252. *Moralisatio*: Gott und die Natur verfolgen auch mit solchen Mißgeburten uns verborgene Zwecke. Die Bedeutung für uns ist aber klar: Wer die Ehe zu rein sinnlichen Ausschreitungen mißbraucht, ist verantwortlich für Geburtenbeschränkung und so häufige Fälle von Menschen mit allerlei körperlichen Fehlern und Gebrechen.
- XXX. 1253—1260. Frauen mit Kröpfen bis auf den Bauch in den Alpengegenden = Thom. Cant. S. 162, Nr. 27.
- 1269—1280. *Moralisatio*: Frauen sind Ungeheuer, wenn sie eine spitze Zunge haben, denn die Kehle versinnbildlicht die verschiedenen Laute.
- XXXI. 1281—1306. Bucklige = Thom. Cant. S. 163, Nr. 28. Zusätze: Sie sind wild wie die Löwen, heißen Ducart und führen grimmige Kämpfe gegen die normalen Menschen, in denen sie zumeist unterliegen.
- 1307—1318. *Moralisatio*: Überhebung und Unterdrückung rührt meist von den Häßlicheren her, sie mögen von jenen Mißgestalteten herkommen.
- XXXII. 1319—1336. Vererbung bei Stummen, Tauben und Aussätzigen, nicht aber bei Blinden, Verstüm-



- melten und Einäugigen = Thom. Cant. S. 163, Nr. 29. Doch hat der Übersetzer diese Angaben durcheinander geworfen.
- 1337—1362. *Moralisatio*: Der junge Stutzer soll sich des schwachen Stammvaters erinnern, der die Erbsünde über uns brachte. So stürzen die Adelsvorrechte in ein Nichts zusammen. Wer zu dieser Überzeugung nicht gelangt, dient nicht dem höchsten Gott, der jegliches Verdienst genau abwägt.
- XXXIII. 1363—1374. Waldmensen, die vor Fremden fliehen und in der Gefangenschaft den Hungertod erwählen = Thom. Cant. S. 163, Nr. 30. Zusätze: Man verwahrt sie in Käfigen aus Holz oder Eisen, aber sie bleiben scheu und verstecken die Gesichter.
- 1375—1382. *Moralisatio*: Dies sind die Neidischen, die immer allein oder unter sich sein wollen und die Geselligkeit verschmähen.
- XXXIV. 1383—1390. Die Hermaphroditen = Thom. Cant. S. 163, Nr. 31. Der Übersetzer wußte mit der Bezeichnung *hermafroditae in Francia vivi sunt* nichts anzufangen, daher *En Ermonfronde Francia, La contree non entia*, was gar keinen Sinn ergibt. Zusatz: Diese Doppelwesen erkennt man nicht durch Anschauen, nur durch Fühlen.
- 1391—1402. *Moralisatio*: Solche unbestimmbare Wesen gleichen jenen Leuten, die sich beständig in Gegensätzen bewegen, sodaß sie über einen weibischen Sinn verfügen.
- XXXV. 1403—1407. Komanen, die rohes Fleisch essen und Pferdeblut trinken = Thom. Cant. S. 163, Nr. 32.
- 1408—1440. *Moralisatio*: So unnatürlich leben viele Anhänger des Fleischlichen, sie gleichen dem fünften Wagenrad, das schief ist und regellos schwankt. Rohes Fleisch essen und Blut statt Wein trinken jene, die in ihren Freundeskreis Zwietracht tragen und einander schlechtmachen. Fluch kommt über den Verleumder des Nächsten.



- XXXVI. 1441—1458. Menschenfressende und blutschleckende Riesen (Ciclopides) = Thom. Cant. S. 163, Nr. 33. Zu ihrer Eigenäugigkeit s. Kap. XVII, die dort fälschlich auf die Arimaspi bezogen wird. Zusätze: Sie haben starke Waffen, harte und schwere Schilde (ob aus lat. *unum oculum sub asperrima fronte ad clipei magnitudinem habent* mißverstanden?). Vom Menschenfleisch bevorzugen sie die Lenden- und Bruststücke, das Blut schlecken sie wie die Hunde.
- 1459—1474. *Moralisatio*: Solchen rohen Riesen gleichen einige Prälaten, besonders Kardinäle, deren Macht und Stolz so weit reicht. Werden sie gereizt, sie bleiben unerbittlich in ihrem Rausch an Fleisch und Blut der Unvorsichtigen.
- XXXVII. 1475—1506. Die vom Ozean angeschwemmte Riesenjungfrau = Thom. Cant. S. 163, Nr. 34. Zwei sprachliche Mißverständnisse des Übersetzers: statt lat. *in occiduis partibus* setzt er *Qui jadis fu en Orient* (1478) und statt lat. *quam undae fluviorum et gurgites ab Oceano terris advexerant* bringt er *Priés d'un flueve, Gurgis a non*. Zusätze: Natura hatte sie als Glanzleistung zu ihrem Ruhme hergestellt. Diese Riesin war auf das Gold und Silber ihrer zahlreichen Besucher und Bewunderer ganz versessen.
- 1507—1552. *Moralisatio*: Das unersättliche Rom wird verurteilt, das hohe Ämter an Unwürdige verleiht. Überall herrscht Renart, die gleißende und glatte römische Kreatur, in Frankreich wie in anderen Ländern bestimmt sie alles im Amt, in Schatzkammer, Kanzlei wie Gerichtssaal.
- XXXVIII. 1553—1572. Riesen als streitbare Menschenfresser und den Tod scheuende Höhlenbewohner, die mitunter unbewaffnete Franzosen getötet haben. Die Quelle kann ich nicht nachweisen.
- 1573—1590. *Moralisatio*: Manche in Waffen erprobte



Ritter werden von Schwächeren leicht aus dem Sattel gehoben, sodaß ihre Hände noch eher als die Beine den Boden schimpflich berühren. Drum poche niemand auf seine Stärke.

XXXIX. 1591—1616. Menschen mittlerer Gestalt mit strahlenden Augen = Thom. Cant. S. 163, Nr. 36. Zusätze: Sie bevorzugten Filzkleidung. Sie wehren sich nur links, weil sie die rechte Seite nicht mit ihrem Schild decken können. Hierdurch erleiden sie mancherlei Ungemach, da sie wie gelähmt und eingeschläfert (*endormis* 1612) alles über sich ergehen lassen müssen.

1617—1662. Moralisatio: Heuchler im frommen und strahlenden Gewande aller Tugenden, denen die guten Werke fehlen, sodaß sie als gelähmt, eingeschläfert, ja tot vor Gott zu betrachten sind wegen des Widerstreits zwischen Gewand, Leib und Seele, die verloren geht.

XL. 1663—1680. Stattliche Menschen am Ozean, die sich von rohem Fleisch und bestem Honig nähren = Thom. Cant. S. 163, Nr. 37. Zusätze: Ihr Sinn ist nur auf materielle Dinge und Genüsse eingestellt: was ihnen gefällt, müssen sie erreichen.

1681—1696. Moralisatio: Viele Leute, wohl geformt und in guter Lebenslage, huldigen nur leiblichen Genüssen, Neid und Wucher, Kleiderprunk und Festen. Man durchschaut bald deren Falschheit und Eitelkeit, mag auch für den Augenschein der süße Honig trügen, an dem sie sich nur selbst berauschen. Sie sind und bleiben Materialisten.

XLI. 1697—1732. Menschen mit doppeltem Gesicht = Thom. Cant. S. 164, Nr. 39, doch hat der Übersetzer nur die Worte *Homines quidam sunt facie bipertita* übernommen und *facie bipertita* mit *demi visage* (1705) falsch übersetzt. Der Rest ist im moralisierenden Sinn ausgedehnt: Sie sind eingebildet, halten falsche Reden, zahlen den kirchlich vorgeschriebenen Zehn-



ten, aber für ihren Egoismus und ketzerischen Dünkel wartet ihrer der gebührende Lohn. Sie sind Skeptiker für die zehn Gebote Moses, für alle kirchliche Vorschriften von den Patriarchen an bis zu den heutigen Predigern von Gottes Wort.

1733—1750. Weitere Moralisatio: Die heutige Welt besitzt den Dünkel, alles zu wissen und hat doch keine Erfahrung, alles deutet sie verkehrt, Lug und Trug hat sie ganz umfungen: doch zu guter letzt wird alles offenbar werden und die richtigen Begriffe werden sich schon einstellen.

XLII. 1751—1788. Colosus = Thom. Cant. S. 164, Nr. 40. Zusatz: Seine Länge betrug 95 Ellen.

1789—1812. Moralisatio: Der Koloß mit seinen Eigenschaften bedeutet diese Welt: sie ist groß und mächtig, gar stolz, falsch und schlecht, schmutzig und gemein, voller Neid, falsch, verrucht, der Fleischeslust, dem Geiz und der acidia (Trägheit in geistigen Dingen) ergeben. Der Dichter schließt mit dem erbitterten Ausruf: „Welt, o Welt! du taugst nichts. Ein Narr ist, wer noch von dir etwas Gutes erwartet!“



Ichi endroit encomencent a savoir et a conoistre la maniere  
et les faitures des moustres des homes qui sont en Orient  
et le plus en Inde.

- Pour la tres plus noble matere pg. 1\*)  
 Qui onques fu ne james ere,  
 Me covient pener et retraire  
 Chose qui tourt a examplaire,  
 5 Selonc la nature des gens  
 Qui ore sont, dont biaux et gens  
 I a (d)aucuns en ces parties;  
 Mais es estranges ne sont mies  
 Itel com il sont ci aval.  
 10 Sachiés de voir: Oriental  
 Sont tout autre que nos ne soumes.  
 Se dire vos en sai les soumes,  
 Sans raison n'a Diex fait en vain  
 Nule rien, nes qu'il fist Evain  
 15 Et Adam, nostre premier pere,  
 Dont encore cascuns compere  
 Son mesfait, que bien est seü.  
 Mais de ce somes decheü  
 Que pis fasomes qu'il ne fisent,  
 20 Si con li philosophe disent,  
 Adelins<sup>1)</sup>, qui fu si grans clers  
 Que li siens sens ne fu enfers,  
 Selonc çou que je vos dirai.  
 Dont, se jou puis, n'en mentirai;  
 25 Mais qu'entendés trestout a mi,  
 Signour et dames, mi ami,  
 Oiiés hautes senefianches.  
 Poi devomes (devons Hs) avoir fianches  
 En nos vies, car tuit mor[r]ons;

\*) Unser Stern deutet die Miniatur der Hs. an.

1) Adelinus. Gemeint ist Aldhelmus, episcopus Schireburnensis (639—707),  
cf. Opera ed. Giles, Oxonii 1844.



- 30 Ja, sachiés, n'en escaperons.  
**V**oirs est c'Adelins a escrit,  
 Si com autres<sup>1)</sup> tiesmoigne et dit,  
 Qu'es parties en Oriënt  
 A une maniere de gent
- 35 Orde et vilaine, male, avile,  
 Qui ne demeurent pas a vile,  
 Mais es desiers et es montaignes,  
 S'ont lor figures si estraignes  
 C'ome deseure le chaint sont,
- 40 Et desous rains de biestes ont  
 De divierses pluseurs manieres,  
 Crüeus, maises, puans et fieres,  
 Qui d'avoutire sont venut.  
 Moustrë en l'escrit sont tenut
- 45 Et sont sifait li pluisour maint  
 Com ci le poués veoir paint.\*  
**D**'iteus gens a en ces paiis, pg. 2  
 Selonc ce quë il m'est avis,  
 Qui ne gardent foi ne mesures
- 50 Envers lor femes, les ordures  
 Font ausi come mues biestes,  
 Qui home sont deviers les tiestes  
 Et par les rains chien esragié,  
 Si se corrompent par pecié.
- 55 **A**utres homes ra en la tiere,  
 Si come Jakes<sup>2)</sup> le dessiere,

## I. 31—46.

Quoniam de monstruosis hominibus liber sequitur, primo quaerendum est, si homines illi de Adam, primo homine, descenderint. Et respondendum est quod non, nisi forte, sicut Adelinus philosophus dicit, de onocentauris, qui per adulterinam commixtionem hominis et bestiae, si tamen verum est, provenerunt. Cuius opinioni illud contrarium est, quod dicitur monstra diu non posse vivere ab homine et bestia generata.

## II. 55—88.

Homines sunt, ut dicit Jacobus, in quibusdam partibus Orientis ab aliis mundi nationibus valde dissimiles. Sunt enim ibi Amazones, egregiae in armis et proeliis mulieres, iuxta montes Caspios in insula undique fluvio circumclusa commorantes . . . Semel autem in anno ad maritos suos causa generandae prolis

1) Gemeint ist das lat. Original des Thomas von Cantimpré.

2) Jacobus de Vitriaco, *Historia orientalis* (ca. 1220), ed. Fr. Moschus, Duaci 1597, S. 198 ff.



- Qui sont autre que cil devant,  
 Fort et hardi et combatant  
 Si come chevalier hardi.\*
- 60 Illueques par devers midi  
 A une(s) ille(s) de grans essonnes  
 U demeurent les Amasonnes:  
 Ce sont femes de grant valor,  
 Qui armes portent cascun jor
- 65 Et se combatent fierement  
 Por lor honor contre autre gent,\*  
 Si sont de si noble nature  
 Que vilonie ne luxure  
 Ne feroient por a morir.
- 70 Cescune d'eles, sans mentir,  
 Qui ne voellent que la contree  
 Soit ja par eles despuplee,  
 Ont lor signors hors de la terre,  
 Ou eles vont conçoivre et querre
- 75 Tant qu'enchaintes se sentent lors;  
 Dont repairent. Isi lour cors  
 Gardent netement, sans pecié,  
 Deci adont c'ont descargié.  
 Se malles est, ·VII· (l. ·VI·) ans le gardent;
- 80 Ja puis apriés ne le regardent, pg. 3  
 Ançois l'envoient a lor pere;  
 Et la fille est avec lor mere.  
 Autrement ne poroient vivre  
 Ne lor terë avoir delivre,
- 85 Dont mout soigneusement se painnent  
 De garder çou ou eles mainnent,  
 Si que souvent ont la bataille,  
 Avant que de lor droit defaille.
- 90 **A**utresi doivent faire celes,  
 Les bieles dames, les puceles,  
 Qui sovent sont contrariies  
 Des maus homes et empiries.  
 Quant eles suefrent lor paroles  
 Vilaines, malvaises et foles,

exeunt. Postquam autem reversae fuerint, si masculum conceperint, ipsum per sex annos nutriunt et postea patri suo remittunt; si vero feminam pepererint, ipsam secum reservantes custodiunt.



- 95 Desfendre se doivent issi  
 Com les Amasones, qui chi  
 Vos mostrent par noble nature  
 Que d'avotire n'ont ja cure,  
 Ançois engenrent noblement,
- 100 Se li philosophes ne ment;  
 Car plus n'a a garder la feme  
 Que son cors, dont doit faire geme,  
 Au sage amant soi maintenir,  
 Que malvais nel puist escarnir.
- 105 **D'**une autre maniere vos conte  
 Li philosofe, qui n'ont honte,  
 Une gent qui sont toute nue  
 En cele terre contenue  
 Dont vos deseure oi avés.
- 110 Cil sont si sage et tant senés  
 Que verité et foi maintiennent.  
 Quant aucun fol dont a aus viennent,\*  
 Si lor blasment lor sainte vie:  
 „Por coi sont nu? C'est grant folie
- 115 Quant il endurent froit et fain  
 De nuit, de jor, de soir, de main,  
 Il respondent: „Ensi funs né  
 Et de nostre pere engené;  
 Se cil vosist qui nos fist nestre,
- 120 Autrement nos eüst fait pestre.  
 Ensi come nos premiers pere  
 Fu fais et no premiere mere,  
 Voloumes vivre et avoir paine  
 Por avoir vie souveraine.
- 125 Burch ne chastiel ne nul avoir  
 Ne volomes por Diu avoir;  
 Car tout ce va a poureture,  
 Mais [li] biens fais a tos jors dure.  
 Ensi funs né, ensi morrons
- 130 Quant de cest siecle partirons.  
 Nus hom sages ne doit blasmer pg. 4

## III. 105—136.

Homines alii sunt, quos Oxydraces seu Gymnosophistas appellant, id est nudos sapientes. In nuditate enim et parvitate ambulans contempta fallaci et transitoria huius mundi vanitate. In tuguriis et speluncis habitantes sunt, non habentes casalia vel civitates . . .



- Çou c'on por bien vieut atorner."  
 Ensi demeurent cele gent  
 En lor humleté boinement.
- 135 Ydriien sont cil apielét  
 Qui en teil foit sont afremét.  
 Ceste maniere de nobleche  
 Nous confont mout, detort et blece  
 Quant nos d'Adam sons ausi né,
- 140 Et si somes si pau sené  
 Que mie ne nos soufist laine  
 Tele com nature l'amaine,  
 Les maisons de fust ne de pierre,  
 Tant c'on jeter i puist perriere,
- 145 Les viandes ne [li] bon boivre.  
 Se nos n'avons d'un divers soivre  
 Qui nos taura l'arme del cors,  
 Se de pechié ne sons estors,  
 Pluisours richeces nos toront
- 150 La vie de lassus amont.  
 Mius nous venroit faire ausi bien,  
 Je cuic, con font li Ydriien.  
 D'une autre maniere de gent  
 Qui mout sont [et] nobile et gent
- 155 Çà es parties outre un flun  
 C'on apiele Gangem comun.  
 Brangmanos sont apielé cil,  
 Si ne metent mie a escil  
 Leur travail, car opinion
- 160 Ont ferme et bone par raison,  
 Car un Diu aourent ensanle  
 Pour çou que verités lor sanle  
 Que plussour s'acordent envis,  
 Si lor aporte lor avis
- 165 Que de celui Diu naisteroit

## IV. 153—186.

Homines praeterea alii sunt valde mirabiles, ultra Gangem fluvium habitantes, quos Bragmanos appellamus; quos mirabilis religio, innocentia, mores et vita mirifice decorant. Hii etiam, antequam Christus veniret in carne, de eius coeternitate cum Patre aperte scripserunt. Nam quidam Dindimus, didascalus ipsorum Bragmanorum, rogatus ab Alexandro Macedone mirabilem epistolam scripsit ad eundem Alexandrum de vita et sanctis moribus Bragmanorum et de cultu unius Dei et de coeternitate Filii cum Patre . . .



- Uns hom qui sans pecié seroit,  
 Par coi li mons seroit lavés  
 De peché dont estoit ordés.  
 Alixandres de Macedoine,  
 170 Qui tot conquist par grant esoine,  
 Prisa mout lor contenment,  
 Se li escripture ne ment.  
 Ensi a(u)ourent celui Diu  
 Et le tienent cescun a siu.\*  
 175 Noble entendement ont icil  
 Qui ne sont precciét en escil,  
 U il travaillent nuit et jor  
 Por venir a la Diu amor;  
 Car bien sevent que tos jors fait  
 180 Li aise, et li airs qui ne faut  
 Chiet si sovent u on ne dote;  
 Que mout sovent vont en (voit on Hs) desroute pg. 5  
 Les bieles fiestas et les gius  
 C'on voit sovent en plusors lius;  
 185 Ce sevent cil que vos devis,  
 Qui es chius font torner lor vis.  
**B**iau sire Dius, con grant paour  
 Devons avoir quant nuit et jor  
 Oons parler de celui roi  
 190 Qui nous a mis en tel conroi  
 Que droit et tort savons conoistre,  
 Et sel savons si tres bien moistre  
 Dou piour, maintes fois avient,  
 Dont si tres mal a nos avient!  
 195 Que nos ne moissons d'autretel  
 Come font cil qui lor autel  
 Ont ou il orent jor et nuit;  
 N'est riens de çou qui lor anuit.  
 200 **E**ncor ra en celes parties  
 Homes autres qui de lor vies  
 Font grant merveille, ce me samble;  
 Car lor cors font ardoir en flambe\*  
 Por l'amor qu'il ont a aucuns,  
 Si que mout prisiés des comuns

V. 199—206.

Homines alii sunt in partibus praedictis, qui amore alterius vitae in ignem se mittere non formidant.



- 205 Est, ce saciés, selonc l'escrit  
 Qui mençoigne nule n'en dit.  
 Ceste maniere de gent sont  
 C Estendu aval et amont,  
 Qui por l'amor d'autrui se brulent:
- 210 En infier crient, braient, (et) ullent  
 Li userier por lor enfans,  
 Li fol siergant, les foles gans,  
 Qui mius aiment autrui com iaus;  
 Les (l. Ses?) fet ardoir ens es feus caus.
- 215 Si a encore priés de la  
 S Homes et femes de piech'a  
 Qui(l) s'ochïent a ensïent  
 Pour ce qu'il cuident vraiment  
 Que soit relegions parfaite,
- 220 Dont cescuns de lor parens gaite,  
 Et mengüent celui ensi  
 Par grant fieste de lor ami;\*  
 Qu'i[l] cuident qu'en paradis soit  
 Par sifet tour et sifait droit.
- 225 Ensi foloient cele gent pg. 6  
 Par tel erreur et mout souvent.  
 Ha! Dius, avons nos nul de çaus  
 H En ces parties qui droit saus  
 Cuident estre par tel labour?
- 230 Oil, saciés, mais poi d'amour  
 Ont si parent en lui retraire.  
 Aucun sont qui vont contrefaire  
 Le relegieus et le juste.  
 N'est rien, car ausi con la juste
- 235 U il ne puet ne plus ne mains  
 A la premiere c'a darrains,  
 Autresi est d'aucuns musars  
 Qui sont aver et si escars  
 Que nule fois en iaus n'abonde
- 240 Charités, ains sont en ce monde  
 Viesti d'une grise cotiele  
 A lees mances, n'est pas bieles,

## VI. 214—226.

Sunt alii homines, qui parentes proprios nimio confectos senio mactare et carnes eorum ad epulas praeparare immensam putant pietatem et magnam religionem; renuentes vero talia facere tanquam impios detestantur.



- Si cudent por sifait abit  
 Guerpir trestout autre delit.
- 245 Mais saciés de voir que non font,  
 Ains se glorefiënt parfont  
 De çou c'au sieclë ont lor liu,  
 Et dou dechevoir ententiu,  
 Si qu'il cudent que Dius lor doie
- 250 De son cuir fer large corioie <sup>1)</sup>,  
 Si que quant muerent, Dius bien set  
 Coment on en doit le chivet  
 Faire ne de queles especes,  
 Por mengier tous sifés professes.
- 255 **D**'une autre gent i a encor  
 Qui se tienent a un seul cor  
 D'Orient, qui mout sont grant home.  
 Gigans l'escripture les nome,  
 Plus grant, ne soient elefant.
- 260 Mais lor vies tost defaillant  
 Vont de cest siecle, mout poi vivent,  
 Si qu'il avient, s'un poi estrivent,  
 De couros muerent tot erant  
 U il sont illuec en estant.\*
- 265 **P**our ceste nature de gent  
 Vos veil or mener en present  
 Aucuns grans signeurs terriens  
 Qui sont si fort que nus engiens  
 Nes poroit vaintre, ce lor samble:
- 270 S'eüissent lour parens ensamble,  
 Plus fussent fort que li fossés  
 Qui de tos sens est bien pavés.  
 Dont vient un poi de maladie  
 Qui en poi d'eure l'afoiblie,
- 275 Si que couars illuec devient.  
 Por çou est fox cil qui ne orient.  
**L**a priés d'illuec sont si petit pg. 7  
 Unes gens qui n'ont apetit  
 De mangier c'une fois en l'an.

VII. 255—264.

Homines etiam alii sunt ibi magni velut gigantes, ut elephantes cito transiliant.

VIII. 277—282.

Homines alii sunt ibi intantum parvi, ut cubitum longitudinis vix excedant.

1) Morawski, Proverbes fr. nr. 453.



280 Cil ne prenent (puent Hs) pas grant ahan  
De lor cors, car n'ont c'une coute  
De lonc et si n'oënt tuit goute.\*

**T**out autresi li musart font:  
En bien faire cescuns d'iaus font.

285 Goute n'oënt, ce sevent tuit;  
Nul bien n'oënt, cascuns les fuit.

**A**utres femes sont cele part:  
Quant enfantent aucun popart,  
Tout kenu sont et tot froncié\*

290 Et en lor viellece adelgié;  
Jone samblent et de poi d'ans  
Quant il ont soufiert les ahans.

Grant merveille est a nos avis  
Que teus gens sont en ces païs  
295 Qui contraire sont ci as nostres,  
Et si est voirs com patrenostres,  
Selonc Adelin et Jacon  
Cui jou en apiel a façon.

**D**e ceste nature sont cil  
300 Qui al comencier sont gentil  
En lor enfance(s) et deboinaire,  
Que nul mal ne vorroient faire  
Fors oïr messes et sermons,  
Diu loër, iestre en orisons,

305 Biau parler, faire courtoisie,  
Cascun amer sans vilounie.  
Aprés quant il sont parcreü,  
Dont laissent cheoir le cenu  
Et se reprenent a l'enfance:

310 Jone devienent par samblance  
Si come d'uevres et de fais.  
Dont mout vilains est i(e)teus fais  
A porter en nul boin marcier,  
Dont sovent a aucun[s] mestier.

315 Ensi resamble aucun[s] de nous  
Iciaus dont oï avés vous,  
Dont c'est assés plus grant merveille  
De nous que d'iaus. Or nos conselle

IX. 287—298.

Sunt matres etiam, quae semel parientes canos partus proferunt, qui tamen diu viventes in senectute nigrescunt.



- Li sages qui le nous aprent  
 320 Selonc la nature de gent.  
**E**ncor i sont autres portieres      pg. 8  
 Qui pluseurs enfans de manieres  
 Ont a un lit, mais que .VIII. ans  
 Ne vit cil qui plus devient grans,\*  
 325 Si ne set on pas l'ocoison  
 Por coi ladroit si pau vit on.  
 Mais ce nous conte li escriis  
 Que avant qu'il soient esc(r)is  
 De lor eage, sont si viel  
 330 Qu'il crollent tout, si boivent miel.  
**D**e tés gens vos doi ci bien dire  
 Dont bien doi avoir duel et ire:  
 Car femes sont en ceste terre  
 Dont sovent est sorse grant guerre.  
 335 Enfans portent, ce set on bien,  
 Que ja par eles de nul bien  
 Ne seront a droit doctrinef,  
 Ançois les neurent si souef  
 Que miel boivent en norissant,  
 340 Doces paroles: douc enfant  
 Sont apielé, coment qu'il aut,  
 Sans doctrine, que ja n'i vaut,  
 Si que quant il sont parcreü,  
 En iaus n'ara bone vertu  
 345 Dont il se puisent ja conduire  
 De coses (coser Hs) qui li puisent nuire,  
 Que maintenant morant ne voist  
 En male vie qu'i li loist  
 A mener par male doctrine  
 350 Et par le miel, qui desepline  
 Li a esté par douc chastoi.  
 Ensi sovent morir en voi  
 De pluisors plus par boire miel  
 Que ne face par amer fiel.  
 355 **S**aciés de voir qu'encor vos cont  
 D'une autre gent que ladroit sont,

X. 321—330.

Aliae sunt, quae quinquennies pariunt, sed partus nonnisi octo annis vivere possunt.

XI. 355—370.

Homines alii sunt, qui pisces crudos manducantes modo mare salsum bibunt.



- Qui crus poissons mengüent vis;  
 Ja nen aront a fer de cuis.\*  
 Ensi de çou se pontefient,  
 360 Si com li philosophe dient.  
 Longement vivent, ce dist on,  
 Pirolopus les apiel'on.  
 Vers les flueves vont tapinant  
 Et entre deus eves noant, pg. 9  
 365 Les ieus oviers, sans coi tenir,  
 U autrement l'estuet venir  
 Hors por reprendre son alaine  
 Quatre fois longe la semaine.  
 Ensi se contienent tel gent  
 370 Qui conversent par la parent.  
**O**r m'estuet viser et savoir  
 Se jou ja poroie de voir  
 De tel gent la nature aprendre  
 En ces païs, sans trop mesprendre.  
 375 Oije, ce sont cil faus balliu,  
 Qui mout tost ont visé un liu  
 U il a a peschier sovent.  
 Lors metent le musiel au vent  
 Cele part u sevent a penre.  
 380 „Va“, font il dont a un d'iaus menre,  
 „Si di celui que vigne a moi!  
 Car entendu ai que sa foi  
 A mentie por .cc. livres“.  
 Cil qui ot cler et qui n'est yvres,  
 385 S'en vient au riche païsant.  
 Illuec li dist cil maintenant  
 Tant d'un et d'el qu'il ne voroient  
 Gesir en prison, qu'il moroient  
 Avant que trois jors fuses hors;  
 390 Car il set bien, fust drois ne tors,  
 Que quant il i aroit esté  
 Tot un yvier, tot un esté,  
 Si covenroit faire sa pais  
 Au faus bailliu crüeus et mais,  
 395 S'aime mieus cil le sien doner  
 Avant que lui laisse jeter  
 En prison ou il ert semons.  
 Ensi mengüent les prisons (l. poissons)



- Tos crus et boivent sause amere;  
 400 Ne lor chaut qui ja le compere.  
**D**'autres gens sonjier me [re]veil  
 Qui sont fieres et plain d'orgueil.  
 Les mains et les piés tramposés  
 Ont, si con vos par tans orés.  
 405 Çou que nous avomes dedens  
 Ont cil dehors, a mon droit sens,  
 Es piés .VIII. dois, dont nos que cinc  
 N'avomes, vés les ci ensinc\*  
 Pains, con li livres le tesmogne,  
 410 Qui ne le lait por nul ensone.  
**M**out en avons or ci aval  
 De teus gens qui vont a cheval  
 Et a piét, en chars et en nés,  
 Qui a pute eure furent nés.  
 415 Qui d'autrui prant ce qu'il ne doit,  
 Ses prendres forment le dechoit.  
 Mout se deçoit qui d'autrui prent  
 Chose nulë u drois n'apent. pg. 10  
 Prendre a rebours est grans pechiés;  
 420 Bien gart qui en est entechiés.  
 Cil a bien les mains a rebors  
 Qui prent d'autrui a deshons.  
 Honors n'est pas de l'autrui prendre  
 La ou raisons ne puet estendre.  
 425 De l'autrui prendre sans raison  
 Est rebours de mains, ce set on.  
 Or se gart bien qui tés dons prent:  
 Mains a rebours a vraiment.  
**L**i piét qui ont .VIII. dois ne mais,  
 430 Sont contrairë a ces mauvais;  
 Car dois em piés fet fort ester,  
 De çou ne se doit nus douter;  
 Car se li doit des piés n'estoient,  
 Ja si ferme ne se tenroient;  
 435 Et come plus en i ara,  
 Plus fort en son estant sera.  
**T**out autresi est li prodon:  
 Quant il en lui a tel fuison

XII. 401—410.

Homines alii sunt, manus aversas et in singulis pedibus octo digitos habentes.



- De nierfus qu'il se puet tenir  
 440 Envers ciaux qui lui asaillir  
 Voelent par faus decevement,  
 Dont se pourpense et met defent  
 En souffrir les temptations  
 Des maus homes, entre cuisons,  
 445 Soventes fois, bien est seüt;  
 Si somes sovent decheüt  
 De faire hontë et travail  
 A ciaux a cui livrons le mal  
 Por iaus laidir et hustiner,  
 450 Le leur tolir et desreuber,  
 Si que, s'il doit es piés n'avoient,  
 Mout tost cheü, saciés, seroient.  
 D'autres gens encore i a la  
 Dont il n'a nul sifait deça:  
 455 Les plantes tramposees ont  
 Des piés, dont il trop plus lait sont\*  
 A veoir, si com poés croire.  
 Se dire vos en veil la voire,  
 Orde gent sont et fin punais  
 460 Et de lor loi vil et mauvais;  
 Car onques de nul tans n'acorde  
 Li uns a l'autre, ains se descorde  
 Por fin noient li plus soufrans,  
 Si a tous jors entr'aus contans,  
 465 Hustins, batailles et meslees,  
 Qui jamais n'ierent racordees,  
 Ançois muerent trestot ensi  
 Sans l'un l'autre crier merchi.  
 De voir sai que teus gens Dius het  
 470 Qui de teil nature comp(i)let pg. 11  
 Sont autresi come li cien  
 C'on maine tos jors en loien.  
 Envis vont au mostier proier,  
 Et (En Hs) la taviernë ont plus cier  
 475 U au bordiel faire avotire  
 La ou li diables plus le[s] tire.  
 Ensi vont con desos deseure;  
 Qu'en nul boin liu ja ne demeure

XIII. 458—468.

Homines alii sunt, qui habent plantas pedum transpositas.



- Li tramposés dont je vos conte,  
 480 Qui a tous jours plus cier a honte  
 Qu'il n'ait a honor et a joie  
 U preudom cascun jor le voie.  
 D'autres homes i a encore  
 Dont sains Iheromes nous parole(s):  
 485 Cynocephalos ont a non,  
 Si ne sont mie de grant non.  
 Tieste de chien ont par devise,  
 Si com li livres le devise.\*  
 Com chien glatisent, c'est tos voirs,  
 490 Mais sens de gens est lor(s) savoirs.  
 Cornes ont longes et poignans,  
 Dont nule arme n'i est tenans.  
 Dous Dius, com ci a vilain mostre!  
 Et com Iheromes bien nos mostre  
 495 Que cist a ciertes senefient!  
 Les gloses de ciaus bien nos dient  
 Que cil ont bien abai de chien  
 Qui ne sevent dire nul bien,  
 Mais tos jor[s] mesdire d'autrui.  
 500 Çou qu'il ne vieut faire de lui,  
 D'autrui mesdist li malparliers,  
 Dont il est sovent costumiers.  
 En mesdisant mesdist, mesdist  
 Et en taisant mesdist, mesdist.  
 505 Que cil est fos en mesdisant  
 Qui sot (soi Hs) avancier en disant!  
 D'autrui fet sevent par mesdire,  
 En mesdisant d'autrui mesdire.  
 Se mesdires ne fust mesdis,  
 510 Jamais dis ne fust de mesdis;  
 Mais mesdires si mesdisoit  
 En mesdisant quant mesdisoit.  
 De mesdire si com mesdisent  
 Mesdiront si come mesdisent.  
 515 Quant mesdis oit mesdisant,  
 Mesdis mesdisoit mesdisant,

XIV. 483—492.

Homines alii sunt, quos beatus Jeronimus Cynocephalos appellat, qui canina capita habentes, unguis aduncos habentes, pellibus pecudum induti, pro voce latratus canum proferunt.



- Si qu'en mesdis en mesdisoient  
 A mesdis qui mesdis disoient.  
 Pour mesdire dont mesdiront  
 520 A mesdire quant mesdiront.  
**A** priés ce nos conte cis livres  
 D'unes gens qui mout sont delivres, pg. 12  
 Vigreus et fier come lion;  
 Arpeleüs les apiel'on.  
 525 Petites bouces ont, saciés,  
 Et de cuir de bugle cauciés.  
*Calamo sorbilia* mengüent  
 Et en cistierne fort s'estuvent,\*  
 Autrement seroient lués mort;  
 530 Mais a çou prenent grant confort.  
 Teus gens se gardent saintement  
 Selonc ce qu'il n'ont nul parent;  
 Car lor pere .cc. ans vivent  
 En langour, puis si les lisivent  
 535 En forte aigue de gis de fier;  
 Puis apriés muerent en l'ivier.  
 Grant joie en font et fius et file  
 Et tote la gent de la vile.  
**C**ist ci nos senefient ciaux  
 540 Qui ne sont preceus, mais isniaus  
 En penances et en ovrer,  
 En villier et en labourer,  
 En pau mengier, povrement boivre,  
 En regesir et pau deçoivre,  
 545 En paciënce remanoir,  
 Iestre humle et docé, a dire voir;  
 Teus gens sont de bone nature  
 Et sanlant au regne [et] mesure (mesire Hs).  
**U**nes autres gens i trueve on  
 550 Qui valent pis, ce nos dist on,  
 Car char d'ome mengüent crue,

## XV. 521—538.

Homines alii sunt, qui ita parvum os habent, quod nonnisi gracili calamo cibaria sorbilia comedunt.

## XVI. 549—556.

Homines alii sunt ibidem, qui carnibus humanis vescuntur. (Hii hominum vestigia tam diu olfactu percipiunt, quousque aquam aliquam illi, quos ipsi insequantur, transierint).



- Sans autre riens qui ne soit drue.  
 Nobles viestures de soie ont,  
 Qui luisent et reflambiont  
 555 Contre le soleil qui resplent,  
 Que ce sanle, a ciertes, d'argent.\*  
**P**our tel gent ci vos senefie  
 Que cil doit poi prisier sa vie  
 Qui en lui acesmer tot met  
 560 Quanqu'il puet faire ne qu'il fet,  
 En biaux mengiers et en bons boivres,  
 En bones sauses, en(s) boins poivres,  
 Si que sovent mengüent teus  
 U mout perdent de lor cateus,  
 565 Si c'a la fois a povreté pg. 13  
 Se truevent cil par tel vilté;  
 Dont, sans faille, n'est plus grans hontes  
 Que teus gens rendent sifais contes  
 De lor boivres et de lor vivres;  
 570 Qu'il ne sont aise, si<sup>1)</sup> sont yvres.  
 Mout a or ci honteus mestier  
 De lor cors do tot si ais[i]er.  
 Pau prisent çou que sains Jehans  
 Sofri tant crüeus mains ahans  
 575 Es desiers ou il conversa,  
 U il ne but ne ne menga  
 Fors laoustes et miel tot cru,  
 Et de poil de chamel vestu;  
 Ne manga mie les chapons,  
 580 Crases hastes ne venisons,  
 Ne but claré ne vin de Rin,  
 D'Açoirre ne de Saint Quentin,  
 De Biaune ne de Rochelois  
 Ne celui c'on dist d'Orlenois,  
 585 De Chastain<sup>2)</sup> ne de Tailleborc<sup>3)</sup>.  
 Tot cil ne sofisent au borc  
 As chaitis glotons es(f)raés.  
 Vos las cha[i]tis, que devenrés  
 Quant cil qui fu li flors del monde

1) si = vielmehr.

2) Chatain, arr. de la Vienne, unfern der Charente.

3) Taillebourg, arr. de la Charente-Inférieure, an der Charente. Hier siegte  
 1242 Ludwig der Heilige über Heinrich III. von England.



- 590 Si con mers clot a la reonde,  
 Et Jhesucris le tiesmogna,  
 Ains de ces boires ne gosta,  
 Ançois disoit n'en ert pas dingnes,  
 Si nos mostra mout bien par singnes
- 595 Quant il es desier[s] dont se mist,  
 Dont il grant exemple nos fist  
 D'astinence et d'umilité  
 Qu'en vos ait foi et charité?  
 Por l'onor de cestui exemple
- 600 Le poés v[e]oir en exemple;\*  
 (Car) de lui n'aroie james dit  
 Les biens qui de lui sont escrit  
 En nostre loi et en plusours  
 Qui de lui font mout grans honors
- 605 Le jour de sa nativité,  
 Si come bien est esprové.  
 Et por si grant signor qu'il fu,  
 Car ait en nos tant de vertu  
 Qu'en nos ait charité parfaite!
- 610 Car cascun jor anemis gaité  
 Por nos prandrë en glotenie.  
 Et, sans faille, je ne dot mie  
 Que Dieus feïst les vins en vain,  
 Les viandes ne le bon pain,
- 615 Mais por cors d'ome soutenir,  
 Sans faire outrage, et repartir  
 Pour lui as povres mesaisiés; pg. 14  
 Que sai de voir, se vos saviés  
 Les mesaises que li povre ont,
- 620 Que merveille est que Dius ne font  
 Ciaus qui de çou ne prenent garde,  
 Si proi a ce que on regarde  
 Au riche home de l'evangille,  
 Qui jadis ot porpre nobille,
- 625 A sa table d'or aournee;  
 Mout fu, sachiés, et grans et lee,  
 Cargie(s) de riches viandes.\*  
 O tu povres, qui ce demandes,  
 Va, si te siés a cele table!
- 630 Mout croi que te fust acceptable,  
 Se tu t'i osoies asoir,



- Tant com t'euïsses main et soir  
 Ta povre char reconfortee,  
 Qui, las! est si descoulouree,  
 635 Tainte de froit et de famine!  
 En desdaing n'a pas la vermine,  
 Qui si t'anguisse nuit et jor!  
 Porois or viestir cel atour  
 Que cil riches a endossés?  
 640 Serois tu or nient si osés,  
 S'il t'apieloit par compaignie,  
 Que tu feïsses ta sainie (l. soignie)  
 Aveuc lui tant qu'ele duroit?  
 U sont, u sont cil ouendroit  
 645 Qui consilliés fust de ce faire?  
 Par Diu, encor ne me veil taire  
 De celui dont desus ai dit,  
 Qui char d'ome mengüent sic  
 Qu'il ne la quist ne tant ne quant.  
 650 En n'a or nul par ci parant  
 Qui soit del nature a celui?  
 Ha! Dius, i a il dont nului  
 Qui signorie ait sor povre home,  
 Por tant qu'il i ait mise some,  
 655 Soit a tort, soit a verité,  
 Qu'il avant que il l'ait tué,  
 Le mengüe, ce veons nos,  
 Membre après membre, tant que tos  
 Les a mengiés, ains qu'il soit mors?  
 660 J'ai maldehait, se n'est grans tors  
 Quant il pi(i)s font come li moustre  
 Qu'en ceste page ci vos (nos Hs) moustre.  
 La dame d'Enghien<sup>1)</sup> n'est pas tele  
 L Ne si bailliu, car avant sele  
 665 Sa povre gent quant (l. que) ele est morte;  
 Car cascuns d'iaus sovent emporte  
 Kiute ou cou[s]sin, pot u paiele;   pg. 15  
 Ceste cose est, sans falle, biele.  
 En aucuns lius (s)uns povres hons  
 670 N'avoit c'un sach, ·||· enfaçons,  
 Si morust de fain et de froit

1) Enghien, arr. de Mons, im belg. Hennegau.



- Que li sires ahierderoit  
 Le sach qui ser[r]oit pains de paille,  
 Dont puis apriés valoir s'i vaille.  
 675 Li enfeçon crient lor pere,\*  
 Et li autre crient lor mere.  
 Li sires mengue le vilain,  
 Li las orfene muerent de fain!  
 680 Signor, qui mengié[s] car humaine,  
 S Trop douc que ne vos soit pas saine!  
 Signor, qui mengiés char de gent,  
 Ce n'est raisons ne biel ne gent!  
 Signor menjans char devaee,  
 Mout douc ne vos soit comparee!  
 685 Signor menchans char sans ra[i]son,  
 N'est mie tos jors en saison!  
 Signor, gardés quel char mengiés,  
 (Car) saciés Jehans ains entechiés  
 Ne fu de tel char avoir crue!  
 690 Signor, [i]tels chars est mout sure  
 Es chius lasus ou nus n'en goste!  
 Ja avés vos: „Vilains, n'en gouste!“  
 Aucune fois, jou cuit, oï.  
 Seignor, se bien m'aviés oï,  
 695 Vos garderiés por quel raison  
 Tel char mengiés quant uns seus hon  
 Nos engendra tot a premier.  
 Saciés por voir c'a grant mestier  
 Que Dius nos fist tel cortoisie  
 700 Que roi et duc ne püent mie  
 Dire: „Nos somes de cel(ui) pere  
 Qui fu de plus noble matere  
 Que li vostre, signor vilain terrain“.  
 Ha! dou bon Renclus de Moilain,  
 705 Com bien em parla en ses dis!  
 Bien croi que les avés oïs  
 Com bien li roi et li contour  
 Sont plus gentil par lor honor;  
 Mais qui vorroit lor gentillece  
 710 Enquere, mout seroit la mece  
 Enrumjie [done] de chascun.  
 Mais ci n'en veil faire mat c'un:  
 C'est cil qui maisce char de gent



- C'ont asiervi li sien parent  
 715 Par rapine et par reuberie.  
 Ha! sans faille, jou ne di mie  
 Que qui chajus tel char mengra  
 Qu'en infier bien mangiès sera.
- D'une autre gent vos sai parler    pg. 16  
 720 Qui habitent pres de la mer  
 D'Oriënt dont avés oï;  
 Cil sont apiel' Arismapi  
 El livre des mostres des homes.  
 Se d'iaus vos veil dire les somes,
- 725 C'un oeil n'ont droit enmi le front.  
 Mout l'i asist Nature amont,\*  
 Qui rien ne lait aler en vain.  
 Teil gent menguent et soir et main  
 Ausi come biestë en mue.
- 730 De teil gent ma pensee mue  
 En aucuns qui mout tres cler voient;  
 Ce sont cil qui mieus deveroient  
 Fairë, et il ne font fors mal:  
 Prestre, apostoile, cardenal,
- 735 Qui ont les escriis et les livres  
 Qui lor enseigne que nus yvres  
 Ne puet a Diu proiere faire  
 Qui li doie agreer ne plaire.  
 Nonporquant as nuis des bons sains,
- 740 Quant il juner devroient ains,  
 Si mengüent et boivent tant,  
 Corine font en lor estant,  
 Ou il diënt tout en yvrois  
 Lor matines a Hurepois,
- 745 Reupent et tousent de l'otrage  
 De leur mengier et del bevraje.  
 I a or pi(i)s? por coi n'aroit?  
 Se pi(i)s n'i a, dont bon seroit;  
 Car jou regarde encore pis:
- 750 Quant il l'avoir dou Crucefis  
 Despendent en si vilain us  
 Que le sanc dont il fu ferus,\*

XVII. 719—729.

Homines alii sunt ibi monoculi, qui Arimaspi vocantur, et Cyclopes nomenclantur in media fronte unum oculum tantum habentes.



- Espandent aval le pais  
 Tous jors en mal, de pis en pis.  
 755 Li un le gardent si tres priés  
 Que ja povres tant n'iert engriés  
 De famine, ne li donroit  
 Une aumosne, ains esrageroit.  
 Uns autres si luxuriés  
 760 Est, c'avant qu'il ne tenist seus  
 Une musarde, istroit del sens  
 Et li donroit tot son despens,  
 Reubes, chevaus, deniers, monoie pg. 17  
 Tout son vivant, s'i vosist coie  
 765 Demourer et tenir a lui;  
 Ja nel lairoit por nul anui  
 Que pere et mere en puist avoir.  
 Ensi emploient lor avoir  
 Li auquant, que (qui Hs) le Crucefis,  
 770 Qui ne devint pas por çou fis  
 De Diu, qui çajus l'envoia,  
 Maisement son sanc emploia.  
 Pour teus gens s'en souffise a tant;  
 Car encor veil parler avant  
 775 D'autres manieres que n'ai dit,  
 Si com jou truis avant escrit.  
**A**utres manieres de gent sont  
 Qui habitent en un grant mont  
 Es parties dont vos devis;  
 780 C'un seul piét n'ont, mais n'est petis,  
 Ançois est grans, lés et parfaïs.  
 Dont sachiés bien que tant n'ert lais  
 Li tans, ventos ne ploviés  
 Qu'il ne s'en cuevre, et est bien teus\*  
 785 Que ja soleil el vis n'ara  
 Tant que sor lui le levera.  
 Si nous tiesmoigne encor tout el:  
 Que de cel piét est si isnel  
 C'aveuch le vent et o la pluie  
 790 S'en va come [uns] oisiaus de muie

XVIII. 777—792.

Homines alii sunt, qui unum tantum pedem habent, quo velocissime currant.  
 Habent enim tantam pedis latitudinem, quod eius planta contra solis fervorem  
 umbram spatiosam sibi faciunt et quasi in domo sub planta pedis requiescunt.



- Escape quant il li desplest  
 Li iestres dont il partis s'est.  
 D'itele gent est il assés  
 Dont li seus piés est bien provés  
 795 Que vos avés devant oï:  
 Çou sont cil renclus beneï  
 Qui voué ont et fait promesse  
 A Diu avant et a l'evesque  
 Que jamais ne se partiront  
 800 De lor renclus, ains i morront  
 Pour Diu qui morut por nos tous.  
 Mais en peu d'eure est si estous  
 Et si isniaus de la ou siet,  
 Qu'en un moment sor un seul piét  
 805 Va .cc. liues par pensees  
 Que diables li a tost donees,  
 Autres que besoins ne li fust:  
 Le feu alume et met el fust  
 Qui mestier n'aroit de brusler.  
 810 Pour le tempieste trespasser  
 Et le soleil qui les cuivrie  
 Se cuevrent de lor legerie  
 Pour un seul piét d'estroit lual  
 U il mieus püent penser mal  
 815 Qu'en la foriés de Gerberoi<sup>1)</sup>.  
 Pour çou nel di (cri Hs) que mout les croi,  
 Tous ciaux qui en tel liu sont mis;  
 Mais de ciaux veil faire devis  
 Dont je mon livre ai comencié,  
 820 Si me tais de ciaux a un pié.  
 D'uns autres moustre[s] vos dirai:  
 Cors d'omes ont, ice bien sai,  
 Mais de tieste n'ont sor espaule.  
 Itel sont come ci vos daule: \*  
 825 Nés, ieus, bouce ont emi le pis.

## XIX. 821—830.

Homines praeterea sunt in insula Brixontis fluvii, qui absque capitibus nascuntur, quos Epiphagos appellant Graeci, octo pedum altitudinis et tota officia capitis in pectore gerunt, nisi quod in humeris oculos habent.

1) Gerberoy, arr. de l'Oise, westlich von Beauvais an der alten Grenze zwischen Normandie und Isle-de-France. Die collegiata Gerboredi wurde unter Hugo Capet (um 992) gegründet, s. Gallia Christiana IX (1751), col. 774.



Iteil gent sont, con vos devis,  
 Ens es parties d'Orient.

N'i voi forme biele ne gent'.

Epifagos les apiel'on

830 Ciaus qui sont d'itele façon.

**E**n [n']a or nul en ceste terre?

Oïl, n'en veil aillors nul querre.

Quel sont cil? — Çou sont avocas. —

Por quel maniere? — Pour lor cas

835 Qu'il ont escriis de trecherie.

Jou di pour voir que cil n'a mie

Chief de prodome qui argent

Prent de prodome cui on ment;

Cil n'a mie chief de prodome

840 Qui, por voir dire, d'argent some

Prent a emplir sa puant pance.

Cil ont la bouce emi la pance

Qui deniers prentent de voir dire;

Cil ont bouce et nés ou remire

845 Et les ieus es espaules portent

Cil qui le povrë ome enortent

Dou sien despendre sans ra[i]son.

Li chiés n'est mie de saison

Qui ne doune sofissant los,

850 Nient plus com est Epifalos (1. Epifagos).

**D'**unes autres gens vos devis

Qui noble sont et ademis,

Yndien les oi apieler,

Et conviersent pres de la mer

855 Qui Morte apielee se fait.

Cil vivent, saciés entresait,

De l'oudour d'une doce pome.\*

Autres i a, n'est qui les nome, pg. 19

Quant il le sentent, si ont fain

860 Et en muerent et soir et main.\*

Si est mout [tres] grant [la] merveille,

Se jou ne truis ci lor pareille

D'aucunes gens que je contoï;

XX. 851—860.

Homines alii sunt, qui solo odore cuiusdam pomi vivunt; quodsi longius ire contigerit, ipsum pomum secum deferunt; aliter enim morentur, si pravum sentirent odorem.



- Que jou bien sai et si le croi,  
 865 Selonc çou que Dius m'en ensegne,  
 Ce sont cil qui portent l'ensegne  
 De passience et d'umilité,  
 Qui si suefrent la povreté  
 Pour Nostre Signor Jhesucrist
- 870 . . . . .  
 Sa vie et sa grant passion.  
 Cil qui escoute le siermon  
 Des sains homes relegieus,  
 Çou sont les pumes dont entr'eus
- 875 Vivent come font Yndi[i]en,  
 De la parole dou saint bien,  
 Si com Dius dist en l'evangile<sup>1</sup>);  
 Ne vit mie li hom de gille  
 Ne tant sans plus que del mangier;
- 880 Aucune fois soi travillier  
 Covient de penitance faire.  
 La pome que Indi[i]en flaire  
 Senefie l'uevre dou diable.  
 Nus de celi, n'est mie fable,
- 885 N'odorra qui ne soie mors.  
 Bien se garde, qui (l. que), s'iert amors  
 A mauvaistié n'a vilonie,  
 Ne mengera dou fruit de vie.  
 Bien s'en gart cil qui mal fera:
- 890 Dou fruit de vie ne goustra.  
 Bien se gardent li envieus:  
 Li fruis de vie n'est mie (l. pas) teus.  
 Bien se gardent li userier:  
 Dou fruit de vie ne mengier.
- 895 Bien se gardent cil ipocrite;  
 Que fruis de vie lor delite.  
 Bien se gardent tot malfaitor:  
 Ne plairont mie au Creator.  
 Ançois lor proi a tos por bien
- 900 Qu'il prenent garde a l'Y[n]diien  
 Qui de la bone pome vivent  
 Et de la mauvaise(n) devient.

1) Matth. 4, 4: Non in solo pane vivit homo, sed in omni verbo, quod pro-  
 cedit de ore Dei.



- Sachiés qu'encore nos tiesmoigne  
 Cis livres, qui n'est de mençoigne,  
 905 C'autres gens ra en Orient  
 Qui nous mostrent a escient (en or Hs)  
 Qu'en aus a grant senefiance;  
 Car bien vos di tout sans dotance:  
 .VI. mains es deus bras chascuns a.  
 910 Sachiés Nature mout l'ama,  
 Car par mains nos mostre briement\*  
 Que large sont itele gent. pg. 20  
 Par mains nous est se[ne]fié  
 Que l'aumosne estaint le pecié.  
 915 Douners de main nos mostre bien  
 Qu'en doner n'a fors que tout bien.  
 Qui a .VI. mains poroit doner,  
 Don(er)s le feroit en pris monter.  
 Par doner acuert (l. aquiert) on bon los;  
 920 Doners met le malvais en los;  
 Doners por Diu est vrais pardons;  
 Car dons estaint pecié par dons.  
 Par dons est peciés pardounés,  
 Et par pardons peciés dampnés.  
 925 Se pardons par douner ne fust,  
 Ja par dons pardons nés ne fust;  
 Car par fust, par don nos ramaine  
 Au vrai pardon, u pardons maine.  
 A priés ce ne veil oublier  
 930 D'aucunes femes dont parler  
 M'estuet avant en mon traitié;  
 Mais ne sai pas se par pecié  
 Furent premiers si conceües.  
 Barbes ont grans et estendues,  
 935 Longes, groses jusques al çaint.\*  
 Laide chose est, se Dius me maint;  
 Car barbe nos mostre briement  
 Que nus ne l'ait sans hardement.

XXI. 903—912.

Alii etiam sunt homines silvestres, sex manus per singulos habentes.

XXII. 929—942.

Mulieres etiam sunt in quibusdam silvis Indiae, quae habent barbas usque ad mamillas (pellibus animalium indutae, nec vivunt nisi de venatione. Habent enim pro canibus tygrides et leopardos et rabida ferarum genera).



- Dont doivent bien iestre hardies  
 940 Celes qui les ont si trechies;  
 Hardies doivent celes iestre  
 Qui barbes ont par itel iestre.  
**D**ont nos mostre bien ci endroit  
 Que feme hardie ne soit,  
 945 S'ele n'est del tout si barbue  
 Que la barbe au çaint li baulue.  
 Gart soi feme de hardement,  
 Se sa barbe au çaint ne descent.  
 Feme ne doit iestre hardie,  
 950 Se barbe n'a, n'en dotés mie.  
 Por çou di, c'est contre nature  
 De feme hardie a droiture;  
 Car ne doit feme barbe avoir  
 Par droiture ne par savoir.  
 955 Por çou n'os dire par raison  
 Feme de hardement ait non. pg. 21  
**D**'unes autres femes vos cont  
 Qui la pres armeüres ont  
 D'argent, nobles, bieles et blances,  
 960 Si ont mout nobles co[n]tenances;  
 Mais oribles sont lor viestures,  
 Laides, hideuses et obscures.\*  
 En un flueve sont habitant  
 Chaut et parfont, merveille grant.  
 965 Iluec demeurent ces dansieles  
 Qui mout sont cortoises et bieles.  
 Par eles nos est demostré  
 Que mout i a sens et bonté;  
 Car barbes n'ont d'iestre hardies  
 970 . . . . .  
 Que tous jours n'ai en grant dotance  
 Que nus les puist par decevance  
 Prandre ne traïr nulement,  
 Et vos dirai asés coment:  
 975 Par l'aige u eles la demeurent,  
 Mostrent que, s'aucuns sus lor queurent,

XXIII. 957—994.

Mulieres praeterea sunt ibi speciosae valde, in quodam flumine calido habitantes, horridas vestes habentes, armis argenteis, eo quod ferrum non habent, utentes.



- Qu'eles les poront bien veoir  
 Par l'aige qui a de miroir  
 Samblance et naturel color.  
 980 Dont se metent por lor honor  
 Par icele chose a desfense,  
 Si que nus n'a en lui desfense,  
 Selonc çou qu'eles sont armees  
 D'armes d'argent si dur te[m]prees  
 985 Que nus empirier ne malmetre  
 Nes puet, quel paine qu'il i mete.  
 Lor viesteüres qui oribles  
 Sont, [dient] n'est nus si penibles  
 Que paour n'ait quant il les voit.  
 990 Mais une chose les deçoit:  
 Que tant sont bieles sos lor dras  
 Que nus ne poroit iestre las  
 D'eles veoir; mais ne vaut rien:  
 Cure n'ont, saciés, fors de bien.  
 995 **C**es damoisieles bien nos mostrent,  
 Selonc çou qu'eles nos demostrent,  
 Que les dames de ces païs  
 Qui lor honour et lor amis  
 Doivent garder et tenir ciers,  
 1000 Preïssent garde a ces sentiers  
 Dont j'ai ici fait mension.  
 Jou ne cuit mie, sans raison  
 Nos demostre Dius sifait[e] oevre,  
 Qui a cascun si bien aoevre.  
 1005 Li aigue dont vos dis le voir  
 Qui senefie le miroir,  
 C'est ce que feme soit porvue  
 Que, se nus hom maus li argue  
 De chose qui a deshounour  
 1010 Le puist malmetre a son signor,  
 Qu'el(e) se desfende durement pg. 22  
 Dou haubiere qui vaut mius d'argent.  
 Ce sont paroles defensables  
 Por coi cascuns, n'est mie fables,  
 1015 Se doit penser en son avis  
 Qu'ele n'ait cure de ses dis.  
 Après çou doit li siens regards  
 A celui qui si est musars,



- lestre crüeus, lais et oribles,  
 1020 Por ce que cil soit inuisibles  
 Que cure n'ait d[e s']acointance.  
 Por coi jou di n'a dame en France  
 Que, se bien entendoit (estendoit Hs) cest livre,  
 Savoir poroit coment doit vivre.
- 1025 **A**près cesti revient vers autres  
**A**D'unes gens qui sont come viautre  
 Velut et gris, femes et homes,  
 Dont vos mostre si (ci Hs) les persones.\*  
 Pour çou que mieus i entendés,
- 1030 Prandés le quel que vos volés.  
 Por coi sont si (ci Hs) lait et orible?  
 Fors tant c'on trueve ens e[n] la Bible<sup>1)</sup>  
 C'onques Dius ne fist rien en vain,  
 Nient plus com Adam et Evain,
- 1035 Si (Se Hs) li devons grant gré savoir  
 Quant il nos dona tel savoir  
 Que sor tote autre creature  
 Nos fist biaux selonc sa figure.
- 1040 **P**or ce dont qu'il nos a fait teus  
**P**Que samblant ne somes a ceus  
 Que vos veés qui si sont lait,  
 Loër l'en devons del bien fait;  
 Car autel fussiemes qu'il sont,  
 S'il vosist; por ce que cil ont,
- 1045 Le loïssiens parfaitement,  
 Se li rois Davis ne nos ment,  
 Qui dist<sup>2)</sup> que tuit li esperite  
 Qui par deseure terre habite,  
 Loënt Diu selonc lor corage.
- 1050 Et nous le façons, se sons sage.  
**E**ncore celer ne vos veil  
**E**D'une autre gent, dont je me duel,

XXIV. 1025—1038.

XXV. 1051—1060.

Homines agrestes etiam sunt magni valde et pilosi sicut porci et velut ferae mugientes.

1) Js. 45, 18: ipse Deus formans terram, et faciens eam, ipse plastes eius: non in vanum creavit eam, ut habitaretur; formavit eam.

2) Psalm 150, 6: omnis spiritus laudet Dominum.



- Qu'il a en ces mesmes parties:  
 Grant et lonc sont, n'en dotés mie,\*
- 1055 Velut con porc, agrieste et fier. pg. 23  
 Bien samble doivent tuit mengier  
 Si com il font; rien ne demeure  
 Entor aus que tot ne deveure,  
 Bieste ne gens, oisiaus ne pains,
- 1060 Que tout ne soit pris a lor mains.  
**B**iau sire Diu, qués a [i]ci!  
 En [n']a or nul ne ça ne ci  
 Qui samblant soient a ces la?  
 Par le saint Diu, je cuit si a:
- 1065 Ce sont li signour tierriien.  
 D'aucuns di je, ce sai je bien,  
 Qu'il sont velut, agrieste et dur  
 Si qu'entour aus n'est aseür  
 Homes ne femes ne enfant.
- 1070 Tot quanqu'il truevent ravisant  
 Vont [il] a mout poi d'occoison,  
 Ausi com li leus le moton  
 Qu'Izopés<sup>1)</sup> recorde en ses dis.  
 Que vauroit ore ci mes dis?
- 1075 Asés puet on ici savoir  
 Li quel sont cil, au dire voir.  
**D**'unes dames encor vos cont  
 Qui en ces parties la sont;  
 Bieles sor tote creature,
- 1080 En flueves habitans, lor cure  
 Ont mis a faire lor talent,  
 Si ne sai qu'il soit biau ne gent.  
 Mais tant m'en dist cil cui j'en croi,  
 Dens ont de chiens, blans come noi.
- 1085 Si me samblë en mon avis,  
 La samblance de lor cler vis  
 Nous deçoit anieuseme[n]t;

XXVI. 1077—1084.

Quaedam etiam mulieres speciosissimae sunt ibi, in flumine habitantes, sed hoc pulchritudinis vitium habent, quod dentibus carent humanis, sed caninis horrescunt, ceterum vero albae sunt sicut nix.

1) De lupo et mutone bei Robert. Fables inédites des XII<sup>e</sup>, XIII<sup>e</sup> et XIV<sup>e</sup> siècles, Paris 1825, t. II, S. 475.



- Car quant lor bouce ne consent  
 Que les moustrent, ne metent hors  
 1090 Lor dens; dont [i]teus est li cors,  
 Bien samble c'est une merveille.  
 Por coi cis livres me conseille\*  
 Que ne les croie si pau non.  
 Li dent de chien, tot par raison,  
 1095 Me senefient la mençoigne:  
 Que jou tel feme ne resoigne  
 Qui parfaite de bouce n'est.  
 D'autre chose, coi que çou est,  
 Ne puet iestre feme parfaite,  
 1100 Se de bouce et de dens n'est faite  
 Covignable a siervir signor,  
 Dont a (l. Qu'a) lui [ne] vigne maloudour;  
 Car ja bouce qui püera  
 Entor li bone oudour n'ara.  
 1105 **P**or çou dist on que bien avient  
 Bouce sor feme dont ne vient  
 Puours dont nus doit empirier;  
 Car par sa bouce puet pecier  
 Plus assés que par autre membre. pg. 24  
 1110 Et pour çou ci endroit me membre  
 D'un proverbe<sup>1)</sup> qui bien ci toche,  
 C'a feme avient bien biele bouche.  
**D**'une autre gent vos vel ci dire  
 Qui el paiis et en l'empire  
 1115 [Sont], dont deseure a esté dit,  
 Qui sont en montaignes, petit  
 Sont, de deus cou(s)tes de longor,  
 Si se combatent cascun jor  
 As grües qui sont ou paiis;  
 1120 Pingnain ont non, ce m'est avis;\*  
 Huit (Cuit Hs) ans ne vivent, ce dist on.  
 Es montaignes grans les truev'on.  
 Ne sai mie por coi çou est;

## XXVII. 1113—1124.

Homines Pigmaei habitant in quibusdam montibus Indiae, duorum cubitorum, quibus bellum est contra grues; qui tertio anno pariunt, octavo senescunt.

1) Nicht belegt bei J. Morawski, Proverbes français antérieurs au XV<sup>e</sup> siècle, Paris 1925.



- Car li livres a tant s'en test.
- 1125 **P**ar cest exemple que ci voi,  
 Nos mostre ci[s] livres au doi  
 Que pau devons prisier nos forces;  
 Car pau de force nos esforce,  
 Qui a la fois nos fait fremir,
- 1130 Veillier et a la fois jesir.  
 Ne vivons mie longement;  
 Morir nos covient cortement.  
 Longuement metomes a nestre  
 Lonc la dolour qui i puet estre,
- 1135 Si come li Pignain si font  
 Que trois anees *pariunt*.  
 Au chief de .VII. ans sont si viel  
 C'aler les covient vers le ciel  
 Ou en abisme pres dou centre
- 1140 Ou li mauvais en infier entre.  
**E**ncore conte cis escriis,  
 Qui l'a de verité apris,  
 D'unes gens qui sont ancien,  
 Ou jou espoire pau de bien;
- 1145 Car cornes ont el chief amont.  
 Ausi com biestes ou buef ont  
 Queues endroit le coueril,  
 Dont il sont plus lait et plus vil,  
 Vois de chiens laides et hideuses,
- 1150 Oribles, forment perileuses.\*  
**D**e teus gens ne sai que j'en die,  
 Car bien sai que nos senefie  
 Lor forme tot el que raison: pg. 25  
 En home ne doit par raison
- 1155 Avoir cornes, queue ne vois;  
 Car jou di, se il a ces trois,  
 Çou sont par superfluités;  
 Car forme d'ome n'est pas tés.  
 Puis que li hom devient cornus,
- 1160 C'est quant la soie grans vertus  
 Que Dius li a doné conoistre,  
 Amenrist a lui faire moistre

## XXVIII. 1141—1150.

Homines alii fuerunt antiquitus, ut legitur, visi, qui caudas habebant, alii qui cornua, aliquos etiam vidimus velut canes latratus emittentes.



- Des saremens et des outrages,  
 Qu'il pense et cuide estre si sages  
 1165 Que par raison iestre ne puist  
 Que tot ne sache et bien ne truist  
 Coment Dius a si ordené  
 Tout le mondë. Et quant pené  
 A tot son tans, si s'esmerveille  
 1170 De çou c'a lui ne s'aparelle  
 Nule riens qui en cest mont soit.  
 Dont di que cis cornus a droit  
 Est qui s'esmerveille de rien  
 En cestui siecle terriien;  
 1175 Car quanque Dius a fet al monde  
 Ne monte mie une seul[e] onde  
 A toutes celes qui i sont  
 Ne qui jamais estre i poront  
 Ne onques furent a nul jour,  
 1180 Si (Se Hs) ne doit nus avoir esror  
 De soi mervillier ne enquerre  
 Çou que nus ne poroit aquerre  
 Fors Dius, qui de tos biens est sire  
 Et qui de çou ne mostre s'ire  
 1185 Fors tant que cornes dona ja  
 A aucun qui s'esmiervilla  
 Por la grant amirasion  
 Dou pover Diu; dont par raison  
 Ne puet nus encierquier ne querre  
 1190 Le pover Diu qui est en terre.  
 Des queues que cil ont, saciés,  
 N'est autre chose que peciés,  
 Qui meserrer lor fist jadis  
 Que venus estoit Antecris.  
 1195 Çou disent li faus ypocrite,  
 Qui la loi Diu orent escrite  
 Et si ne le vorrent entendre,  
 Ançois faisoient el emprandre,  
 Par coi les voires profesies  
 1200 Misent arrier, les bougrenies  
 Preccierent tant c'abai de chien  
 Orent, çou dient ancien.  
 Par la q[u]eue devés savoir  
 C'Antecris venra tot por voir.



- 1205 Se la queue derier ne fust,  
Antecris pieç'a venus fust:  
Mais por çou qu'ele est par arrier,  
S'est encor Antecris arrier;  
Car s'Antecris venus estoit,
- 1210 Cascuns devant nos (l. soi) queue aroit.  
**A**près ce vos veil or retraire  
D'un autre divers examplaire  
Qu'il avient en autres contrees,  
Si come Jaques a provees,
- 1215 D'aucunes femes qui la sont  
Qui d'adultere *pariunt*  
Un crapaut avec un enfant. pg. 26  
Par foi, ci a merveille grant,  
Çou puet cascuns savoir et croire.
- 1220 Et dont puis que teus chose est voire,  
Coment pouons nos ce entendre?  
Savoir covient qui çou engendre,  
Ou pere ou mere, au dire voir;  
Et, ciertes, ce ne puet savoir
- 1225 Nus hom qui vive fors que Dius  
Et Nature, qui tant soutius  
Est que nus nel poroit comprendre.  
Et nonporquant puet on entendre  
Que tieus chose vient par nature.
- 1230 Mais n'est raisons, sens ne droiture  
Que(n) j'en die el c'une moustrance  
D'une crüeus, piesme venjance \*  
Que Dieus veut mostrer a cascun.  
Voirs est, ce set on en comun,
- 1235 Qui sens a et discretion  
Doit metre tot s'entention  
D'engenner chose qui puist plere  
A celui qui tot puet desfere;  
Et se il autrement le fait,
- 1240 Jou di que il forment me[s]fait.  
**P**our coi jou criem d'aucune gent  
Qui engennent tot autrement

## XXIX. 1211—1218.

In quadam regione, ut dixit Jacobus, cum bufonibus nascuntur pueri. Si quis autem sine bufone nascatur, mater eius tanquam adultera iudicatur et, quasi ab alienigena conceperit, a marito repudiatur.



- Que deseure n'a esté dit;  
 Ne lor chaut mais que lor delit  
 1245 Puisent acomplir, nes a[u] joindre;  
 N'i veulent bien, ançois lor poindre  
 Font d'orde cogitation.  
 Por coi jou cr[o]i que maint sans non  
 N'en ait esté peris par tant.  
 1250 Homes, femes, petit enfant  
 Ai veü pluisors fois que membre  
 Lor faloient, de ce me membre.  
**E**ncor nos dist icis traitiés  
 Qu'en aucunes regions viés  
 1255 Maint [gent] en estranges lius.  
 Par tout Alpes, si con je quins,  
 A unes femes a gorgiere(s)\*  
 De diverse, estrange maniere(s);  
 Car jusc'au ventre lor baulie,  
 1260 S'est merveille que senefie;  
 Car gorges, si com dist li sages, pg. 27  
 Senefie divers langages,  
 Et langages, a droit parler,  
 Fu fais por tote riens mostrer.  
 1265 Et dont por sifaite raison  
 Doit gorge passer le menton;  
 Et puis que gorge passer doit  
 Le menton, dont est ele a droit.  
**P**or c(e) est drois que feme parot  
 1270 Plus volentiers que hom qui sot;  
 Car par nature le nos mostre  
 Ces femes qui nos sont droit mostre,  
 Et sans faille, com jou croi bien  
 Que mostre sont celes et chien  
 1275 Qui si ont la lange afillée  
 Que mius seroit l'euïst copee;  
 Que teus paroles qu'ele[s] diënt,  
 Sachiés de voir, bien senefient  
 Les parresses, les gorgiennes  
 1280 Qui dou parler resambent cienes.

XXX. 1253—1260.

In quibusdam regionibus et maxime in extremis Burgundiae partibus circa Alpes quaedam sunt mulieres, guttur magnum usque ad ventrem protensum tanquam anforam seu cucurbitam amplam habentes.



- A** prés nos conte li escriis  
 Qu'en celui meisme païs  
 A uns homes tos estrumeus,  
 Merveilles contrefais et teus  
 1285 Que bouces ont desus le dos,  
 Devant, d'encostë com un pos,  
 Et si sont fier come liion;  
 Ducars isi les apiel'on,  
 Si nos raconte de tel gent  
 1290 Qu'il ont merueilleus hardement  
 D'entreprendre une grant folie  
 Qu'il acomplir ne püent mie  
 En tel maniere com dirai,  
 Dont, se jou puis, ne mentirai;  
 1295 Aucune fois ensi avient  
 Qu'en cel païs ou li leur tient<sup>1)</sup>,  
 A autres homes de biau cors,  
 Preus et hardis et auques fors.  
 Cil Ducart sovent s'aatissent  
 1300 Et d'orgueil et d'outrage atissent  
 Lor cuer de faire une batalle  
 Cors a cors a ciaux, dont s'en aille  
 Cuites qui le champ conquerra,  
 Et li autres destruis sera,\*  
 1305 Dont plus sovent sont cil vaincu  
 Qui Ducart sont la contenu.  
**T**out autretel de nos avient:  
 Quant mains de pouoir a nos tient  
 Et nous plus somes orguilleus,  
 1310 Quant plus sons lait, vil et boceus,  
 Dont despitons la povre gent.  
 Içou voit en asés sovent  
 Que plus est biaux li hom et nes,  
 De tant se tient il plus em pes;  
 1315 De tant com li hom est plus biaux,   pg. 28  
 S(i) est il en cortoisie isniaus;

XXXI. 1281—1306.

Homines etiam sunt tantas in dorso strumas habentes, ita quod quidquid in augmentum corporum cedere debet, gibbus absorbet, et propter hoc velut nani parvi sunt.

1) „wo ihre Landsleute wohnen“.



- Dont par cesti raison li lait  
Sont li plus des Ducars estrait.
- 1320 **D**'une autre gent ci me sovient  
Dont raconter or me covient,  
Puis que j'en ai et liu et tans,  
Si vos en dirai mon asans.  
En cel pais seürement  
Dont autre fois vos ai briement
- 1325 Raconté de lor nations,  
A unes gens dont nos trovons:  
Li un sont sourt, muiel et mu,  
Li autre avuglë et liepru.\*  
Li sourt engenrent un mesiel,
- 1330 Et li a[v]uglë un muiel;  
Et avient bien que ces mehains  
A uns tous seus, çou est del mains,  
Si avient c'uns muiaus un sort  
Engenre et uns mesiaus s'atort
- 1335 A un avuglë engenner;  
Ensi est d'iaus, ja n'en douter.  
Por coi, saciés, n'est sans raison  
Que Dius fait tele avision \*  
A ciaus qui sain sont de lor membre.
- 1340 Por coi, di va, dont ne te membre,  
Biaus damoisiaus et bel piniés,  
Ne vois tu donc com pres t'ies viés  
A celui qui teus gens a fait?  
Or me di dont coment te vait,
- 1345 S'il te sovient que d'un seul home  
Somes issu dont il la pome  
Menga par inobedïence,  
Dont pi(i)s après puis sa semence  
Iera, dont nos tuit sons issu?
- 1350 Saces de voir, ne doutes tu,  
Tout ausi pres sont par orine  
Cele gent dont ci ne devine,  
Les queus j'ai tos només devant,  
A celui home qui comant

XXXII. 1319—1336.

Ex mutis et surdis muti et surdi infantes procreantur, et ex leprosis leprosi infantes saepe nascuntur; nec tamen ex caecis caeci, vel ex mutilatis mutilati vel ex monoculis monoculi.



- 1355 Diu nostre pere trespassa,  
Come tu ies ne que sera  
Li plus gentius des hoirs de France.  
S'ensi n'est, dont pensee france  
N'a en soi de celui siervir pg. 29
- 1360 Qui tous gueredons deservir  
Puet et set selonc son voloir.  
Or nos laist Dius tos fer savoir.  
**E**ncor après di sans esroure  
D'une autre gent, plain de paour,
- 1365 Sauvages, nices et ho[n]teus;  
Que quant aucuns s'embat entr'eus,  
Dont fuient com alerion.  
Quant on les prent, si les met on  
En chages de fust ou de fier;
- 1370 La demeure(nt) esté et invier;  
C'onques privés ne vorra estre,  
Tant demeure en maison n'en estre,  
Que tos jors ne voisent muçant  
Et lor figures repounant.
- 1375 **D**e ciaux ci di que senefie  
Une gent orde, plain d'envie,  
Qui tous jours veulent estre seul;  
Ja tant n'aront ire ne deul,  
Avoir, richece ne deniers,
- 1380 Que ja vosist iestre lui tiers,  
Mais lui ou autre seulement;  
N'a cure d'iestre a plus de gent.  
**A**utres a en celui pais,  
Si come jou truis et devis,
- 1385 En Ermonfronde Francia,  
La contree *non entia*.  
Homē et femes sont, ce dist  
Cil qui d'iaus traita et escrist.\*  
Ne set on d'iaus le quel jugier
- 1390 A l'esgarder fors al toucier.

## XXXIII. 1363—1374.

Homines quidam silvestres in partibus Orientis capti sunt in silvis; qui postquam inter homines veniebant, manducare renuentes moriebantur vel evadabant.

## XXXIV. 1383—1390.

Homines etiam hermafroditae in Francia vivi sunt, masculini sexus et feminini.



Tot autresi est il d'aucuns:

- Çou ne set viser li comuns  
 Quel il sont, car cuer ont de feme:  
 L'une eure kiut et l'autre seme;  
 1395 L'une eure fox et l'autre sages;  
 L'une eure aprant, l'autre damage;  
 L'une eure a froi[t] et l'autre çaut;  
 L'un[e] eure en bas et l'autre en haut;  
 L'une eure magre, l'autre cras;  
 1400 L'une eure fil et l'autre dras;  
 Tant de pensees aucun ont  
 C'a lor faitures femes sont.

Encore après nos dist a main pg. 30  
 Cis livres qu'il i sont Comain.

- 1405 Qui char crue mengüent lors  
 Et boivent en liu de vins fors\*  
 Sanc de cheval et de jumens.  
 Mout a ores diverse[s] gens  
 Qui si sont or desnaturé.  
 1410 J'aie dolour et maldehé,  
 S'en tel gent ara bon exemple!  
 Por çou vos di que de voie ample  
 Puet pau venir paine ne maus.  
 Por çou di bien que mes travaux  
 1415 Est teus de ciaus que [je] compere  
 A une gent qui sont compere:  
 Çou sont ami de char carnel,  
 Si vos dirai qui cil sont tel.  
 1420 Vairs est qu'il sont ami de car;  
 Qu'i[l] sont ausi come dou car  
 A cui on met la quinte rues,  
 Qui si tost c'on l'i a mis, lues  
 Va a besloi et sans raison.  
 Tout autretel vos di par non  
 1425 Que quant ami vont descordant,  
 Dont vont il crue char me[n]gant.  
 Quant entre ciaus a nuil descort,  
 Sanc boivent en liu de vin fort.  
 Quant ami dient mal d'iaus meme,

XXXV. 1403—1407.

Comani carnes crudas comedunt et etiam sanguinem equorum bibunt.



- 1430 Dont [il] mengüent lor char meme.  
 Puis c'amis mesdist de son proisme,  
 Sa char mengut a jus d'aloisne.  
 Mesdires est qui de compere  
 Mesdira. Mout chier le compere
- 1435 Qui de compere mesdira!  
 Mesdis est: chier le compera.  
 De compere ne mesdist nus;  
 Que mesdis ne soit bien tenus.  
 Ja de compere ne mesdie
- 1440 Nus hom, que mesdis ne l'oblie.  
 Avant vos veil conter et dire  
 D'une gent dont j'ai duel et ire;  
 Car si grant sont en cel paais  
 Dont autre fois ai fait devis,
- 1445 Qu'il sourmontent bien de grandor  
 Les arbre[s] de par la entour;  
 Gaians les apiele li livres.  
 Cil sont si fort et si delivres  
 Que nus autres home (l. hom ne) poroit
- 1450 Durer a aus par nul bon droit;  
 Ciclopidés les apiel'on  
 En lor meïsme region.  
 Armures ont fors et tenans  
 Et escus durs, fors et pesans;\*
- 1455 Char d'omes mengüent tos vis, pg. 31  
 Le cors, les hances et le pis;  
 Le sanc boivent, lapent con chien,  
 U je ne puis entendre bien.  
 Pour tieus gaians me desconfort
- 1460 D'aucuns prelas, qui sont si fort  
 Que nus nes poroit desmonter,  
 Si lonc voient dela la mer  
 Et par deça tout environ;  
 Chardonaus les apielë on.

## XXXVI. 1441—1458.

Hominum genus in silva est, ubi Aethnae montis incendium legitur, qui unum oculum sub asperrima fronte ad clipei magnitudinem habent et dicuntur Ciclopidés. Hii tantae altitudinis sunt, ut procerrimarum arborum longitudinem excedant, et hii sanguine vescuntur. Visum est etiam, ut legitur, quod unus eorum in antro suo resupinus iacens una manu duos viros tenens crudos manducabat.



- 1465 Fort sont et plain de grant fierté;  
N'a home en trestout ce regné,  
S'il l'acuelloient a hounir,  
Nel feïst a merci venir.  
Les gens mengüent trestos vis,
- 1470 Ja n'en demanderont nul cuis,  
Le sanc lor tolent sor lor cors  
Et bo[i]vent meme a es les pos  
Tant qu'il s'enivrent cascun jor;  
Çou sevent maint et li pluisor.
- 1475 **A**près teus gens que vos ai dit  
A Vos veil raconter un petit  
D'une damoisele a cors gent,  
Qui jadis fu on Oriënt  
Priés d'un flueve, Gurgis a non.
- 1480 Cele si fu de grant renon,  
Car biele estoit a grant merveille;  
Ainc nus hom ne vit sa pareille:  
Cinquante(s) coutes ot de lonc  
Et bien quatrë ou la selonc
- 1485 De lé; mout estoit tres bien faite:  
Car Nature l'avoit portraite.\*  
De pourpre estoit si acesmee pg. 32  
Que de biauté resambloit fee.  
Mout fu renomee de li.
- 1490 N'ert pas merveille, je vos di;  
Car se Nature n'euïst faite  
Tel chose, ja ne fust retraite;  
Mais pour renomee le fist  
Nature, qui ainc mal ne fist,
- 1495 Que por aucune verité  
A fait mainte diversité.  
Tout ausi fist ele cesti,  
Si le vos proverai ensi  
Que selonc sa tres grant valor
- 1500 Fu ele de grignor grandor,  
Car ele tous jors covoitait

## XXXVII. 1475—1506.

In occiduis partibus puella reperta est, quam undae fluviorum et gurgites ab Oceano terris advexerant, ignoratur vulneratam in capite aut mortuam. Quae erat quinquaginta cubitorum in longitudine et inter humeros quatuor cubitorum latitudine, purpurea induta clamide.



- Or et argent, se l'en donoit.  
 Cascuns haus hom l'aloit veoir,  
 Qui li donoit de son avoir,  
 1505 Ne sai mie por quel raison,  
 Si n'en veil faire lonc sermon.  
 Por ceste damoisele prandre  
 Veil Rome, qui n'est mie mendre  
 Des autres chités qui ja furent  
 1510 Retributaires, si con durent,  
 A li, (i)si c'on trueve en escrit.  
 Mais or est autre, ensi con crit (l. cuit),  
 Qu'ele(s) par force ou autrement  
 N'a viers eles nul sairement.  
 1515 Et nonporquant Rome nos tot  
 Çou dont nos devons iestre aso(s)t;  
 C'est çou qu'ele prent nos juaus,  
 Pos d'argent, coupes et aniaus,  
 Deniers, chevaus, dras et monoie:  
 1520 Cele part met tot a la voie,  
 Si que cil qui la les tramet  
 Raportent chapiaus de bonet  
 Et aumuces de vair cornues,  
 Que j'ai en ces glises veües.  
 1525 D'asnes cornus fait Rome sire  
 Et de moutons provos eslire.  
 Rome fait vesques et abés  
 De parjures musars provés.  
 D'inregulers, fauses persones,  
 1530 Fait Rome (faus) prestres et canones:  
 C'on ne set s'il sont crestien  
 Ou juïf ou bougre u paiien.  
 Roume fait çou ou Dius n'a part  
 Quant un prelas fait d'un renart.  
 1535 Encor sai bien, se ceste dure,  
 Que Renars nos fera laidure;  
 Car jou voi bien Renars est sire  
 Par toute France et en l'empire:  
 En l'empirë et es roiaus  
 1540 Est Renars par tout as consaus.  
 El roiaumë et es contés  
 Est premiers Renars escotés.  
 Escoutés est en pluisors lius



- Renars, qui ceurt plus que corsius.
- 1545 Rome, de Renart fais huisier  
Et de son fil fais panetier!  
Rome, de Renart fais, sans faille,  
Tresorier, s'en ait cui en caille!  
Rome, de Renart fais legas
- 1550 Et canceliers et avocas!  
Roume, Rome, li maus fus t'arde pg. 33  
Et Renart ens, mes qu'il ne tarde!
- E**ncore vos cont d'uns gaians  
Grans et oribles, ki les gans
- 1555 Manjüent vis, ensi con dist  
Cil ki cest livre nos escrist.  
En bataille sont si peniu  
Come merveille et ententiu.\*
- E**n cavernes vont demorant
- 1560 Por le mort k'il vont resognant.  
Tandis qu'il dorment, ont paor  
D'estre soupris et nuit et jour,  
Si sont si fortes les entrees  
Que nus nes troeve desfremees,
- 1565 Por coi ne (on Hs) les peüst sosprendre  
Nus hom, tant i seüst entendre.  
Et nonporquant aucune fois  
En ont ocis nostre François  
Quant il les truevent desarmés,
- 1570 Si les ont a la fois tués  
Par hardement et par vigour  
Por los aquerrë et ounour.
- O**r vos voel ci un poi retraire,  
Por donner un poi d'essemplaire,
- 1575 D'aucuns chevaliers ke jou cuit  
Qui sont si preu et si requit  
D'armes, de force et de proëcce  
Qu'il ne doutent c'a aus s'adrece,  
Tant k'el ceval soient monté,
- 1580 Que k'il soient tres bien armé.  
Et nonporquant voit on sovent  
C'uns menres d'aus isi les prent  
Que widier lor fait les arçons;



- Jambes levees les talons  
 1585 Cient plus tart, ne font les mains.  
 Ensi viennent dou plus au mains  
 A la fois cil ki plus sont fort.  
 Por çou vous di que nul confort  
 N'ait ja li hom en sa vigour;  
 1590 Tout deveure mors a son jor.  
**A**près ces gigans vient autre,  
 Moïen home, vestu de fautre  
 Plus que de nul[e] autre vesture.  
 Les ious ont clers a desmesure,  
 1595 Resplendisans come carbons.\*  
 Bien samble, qui les voit de lons,  
 Que fus en isce, a tot voir dire. pg. 34  
 Mais qui le voir en vorra lire,  
 Si lise avant et si entende,  
 1600 Si pora la vreté aprendre  
 De lor nature et de lor estre.  
 Il est voirs que le braç senestre  
 Ont si fors et amanevi  
 Que n'est riens qui endroit de li  
 1605 Puist avoir so(s)cors ne duree  
 A lor force, tant soit armee  
 De membres ne d'autre faiture.  
 Le destre lés metent sans cure  
 En abandon, por çou sans plus  
 1610 Qu'il ne se pueent des escus  
 Couvrir ensi com il vorroient;  
 Car endormis issi les voient  
 Qu'il ne lor cant que il deviegnent;  
 Se il se puet tenir, s'i tiegnent,  
 1615 Si c'on les voit sovent contrais  
 Et de lor membres tous desbais (l. desfais).  
**P**our çou vos ai ore çou dit  
 Que j'ai talent et apetit  
 De vos raconter et ajoinde  
 1620 A quels gens voel ices ci joinde.  
 Ce sont li malvais ypocrite,  
 Qui le loi Deu voient escrite.

XXXIX. 1591—1616.

Homines quidam habitant in Oriente, qui sunt staturae mediocris et oculi eorum lucent veluti lucernae ardentes.

Abhandlungen d. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Phil.-Hist. Kl. 3. Folge. Nr. 7. 5

c



- Coment? Par conversation,  
 De bones oeuvres ont pardon  
 1625 Cil et celes ki s'i adouent.  
 Lors viennent aucun, si sasonent  
 A prendre l'abit de pitié  
 Sans orguel et sans malvestié,  
 Sans vilonie et sans luxure,  
 1630 Sans malvestié et sans ordure,  
 Sans envie et sans avarise,  
 Sans covoitise de mal visse,  
 Sans gloutenie et sans ivrece,  
 Sans mesdirë et sans perece,  
 1635 Sans fauseté et sans boisdie,  
 Sans nul mal vise d'iresie.  
 Que vous diroie? Lor abis  
 Est uns merveilleus grans delis  
 A veoir et a esgarder  
 1640 A preudomme qui lui mirer  
 Se viut a bien et a voir dire.  
 Lor habit sont luisant c'on mire,  
 Plus k'escarboncles ki resplent;  
 Car il donnent a toute gent  
 1645 Clarté de bienfait nuit et jor,  
 Si me samble, se Dex ounour  
 Me doinst, que cil habis soit teus  
 Come deseure ai dit de ceus  
 Qui si biel sont, ç'avés oi,  
 1650 Et au bien fer si endormi  
 C'aidier ne pueent au besoing  
 Aus ne lor cors, si con tesmoing;  
 Que lor bons los a droit lor faut  
 Ausi come cil cui cuers taut  
 1655 A faire por Deu proprement  
 Les bonnes oeuvres k'il aprent  
 A conoistre por sa lumiere,  
 Dont il a fait fause verriere  
 A çou qu'il moustre, et il n'est pas  
 1660 Dou cuer sifais come des dras,  
 Ançois pert l'ame par le cors pg. 35  
 Qui si est endormis et mors.
- D'**une autre gent vos voel conter  
 Ki habitent pres de la mer



- 1665 Qui est apelee Ochians.  
 En Oriant sont cele[s] gens,  
 Qui mout sont bel et bien talliét  
 Et de toute rien aaisiét;  
 Car crue menjüent toudis \*
- 1670 Et miel u mout est lor delis;  
 Car sor toutes riens cil est caus,  
 Muistes et bons et delitaus  
 A mengier et a solasier.  
 N'est rien dont se puisent aisier
- 1675 Qu'il ne voellent tos jors avoir,  
 Si ke leur dis est teus por voir  
 Qu'il n'est nus autres paradis  
 Con d'avoir çaval ses delis.  
 Tout covoitent quanqu'il lor plest,
- 1680 A çou toute lor entente est.  
**M**out avons ore de tel gent  
 En ces païs qui biel et gent  
 Sont de membres et plus de cors,  
 Qui au mangier se sont amors
- 1685 Et a luxure et a envie,  
 A usure et a gloutenie,  
 A aus parer et a aus joindre,  
 C'on n'i puet nule rien ajoinde  
 Qui porfitable a l'ame soit,
- 1690 Ançois cascuns si se deçoit  
 Qu'il mostrent bien par le doué miel  
 Qu'il a l'accent k'il n'a sous ciel  
 Homme ki die verité,  
 Si sont faus, plain de vanité.
- 1695 A çou s'acordent ke li cors  
 Demande, soit raisons u tors.  
**P**our une autre gent me travel  
 Dont mout saciés que m'esmervel,  
 Car jou truis ci après escrit
- 1700 Qu'en cele tiere dont j'ai dit

## XL. 1663—1680.

Hominum genus formosum valde in Oriente est iuxta Oceanum; et est causa, quia carnes crudas et mel optimum comedunt.

## XLI. 1697—1732.

Homines quidam sunt in Bixanti fluvio habitantes, corpora miri candoris habentes, altitudinis XII pedum, facie bipertita et naso longo et corpore macilento.



- A unes gens plus merveilleus  
 Que nus autres et despiteus,  
 Selonc çou quë je vos dirai.  
 Il est voirs et je bien le sai  
 1705 Qu'il n'ont quë un demi visage.  
 Cil cuident estre si tres sage  
 Que ce n'est se merveille non.  
 Au parler font trestout sermon  
 De quank'il dient, et s'est faus;  
 1710 Car leur afaire et leur travaux  
 Est teus k'il dient que nus hons  
 Ne doit avoir vois ne respons  
 De verité por lui meïsmes;  
 A l'autre les[t] rendre lor dime,  
 1715 A Deu ne voelent puis rien faire.  
 Ensi donent cest exemplaire  
 Et proevent par lor bougrenie.  
 Por coi, saciés, je ne douc mie  
 Que mout n'aient male deserte; pg. 36  
 1720 Car on set bien, c'est cose aperte,  
 C'Abel et Cain le paiierent,  
 Et li philosofe asaiierent  
 Iceste cose et esproverent,  
 Por coi il ces biens ordenerent  
 1725 As patriarces, as provoires  
 Por dire les paroles voires.  
 Selonc le loi que Dex escrist  
 Es tables que Moïses prist  
 El mont de Synaï de Dieu,  
 1730 Si doivent avoir povre lieu  
 Tout cil qui les comandemens  
 Ne croient, car cil ·||· sont ens.  
**M**erveilles est, au dire voir,  
 De teus gens qui cuident savoir  
 1735 Plus sans aprendre que nul autre.  
 Argent voelent faire d'espiautre,  
 De cuignies font biaux coutiaus  
 Et de brebis font biaux porciaus,  
 De masenghes font espreviers  
 1740 Et de caues faucons laniers,  
 D'agaces prendent les hairons  
 Et de singes les cras saumons,



- De l'ireçon prenent pietris,  
 Et li leus est pris des brebis,  
 1745 De la cievre prenent le qualle:  
 Ensi mentent, mes ne m'en calle:  
 Car a darain tout en apert  
 Veran ki sera descouvert,  
 U cus u couille, u cons u vis:  
 1750 „Li mors as mors, li vis as vis!“<sup>1)</sup>  
 Desormés voel finer cest livre,  
 Car je le voel rendre delivre  
 A çaus ki amerent le conte,  
 Por cui j'ai mis cest livre en conte  
 1755 Après les fables d'Ysopet,  
 Mais que encore un petitet  
 Voel raconter d'un divers moustre  
 Que jou ci après ce vos moustre  
 Par parolë et par peinture.  
 1760 Colosus nos dist l'escripture  
 Que cil moustres avoit a non.  
 Après nos dist *ken ocison*  
*Tyberis fluvius*, je croi,  
*Cooperire*, par ma foi,  
 1765 *Non potuit*, si con moi samble,  
*Et mare*, ki se tint ansamble,  
*Per multa spatia*, ce dit,  
*Rubro sanguinë infecit*,  
 Si come dist Adelinus.  
 1770 *Huius templum*, et encor plus,  
*Et statua*, si con j'entent,  
*Facta est a or et argent*  
*Que a nomine*, par eür,  
*Eius Colosus dicitur*.  
 1775 Cil dont vos ai ci dit selonc  
 Avoit nonnante ·V· de lonc  
 Coutes, si con dist li escriis;  
 Por çou n'en ferai lons escriis.

## XLII. 1751—1788.

Colosus homo fuit monstruosus, quem occisum Tyberis fluvius cooperire non potuit, et mare per multa spatia rubro sanguine infecit, ut dicit Adelinus. Huius templum et statua facta est, quae a nomine eius Colosus dicitur.

1) Zu diesem Sprichwort vgl. meine Graledition, Anm. zu v. 3630.



- Selonc le çainture seans  
 1780 Ert et de membres porsivans.  
 De lui ne vos voel plus retraire  
 Fors que je voel un exemplaire\*  
 Traitier ausi come des autres, pg. 37  
 Por çou que cis ci est tous autres  
 1785 Et fins ausi con de cest livre,  
 Si ne m'en voel mie delivre  
 Partir que jou dire n'en doie  
 Cose dont oïs estre en doie.  
 1790 **V**oirs est que cil grans Colosus  
 Doit estre por le mont tenus.  
 Grans est li mondes et poissans:  
 Tout ausi fu cil fors et grans.  
 Li mondes est mout orgilleus:  
 Tout ausi fu cil desdagneus.  
 1795 Li mondes est faus et malvais:  
 Tout autresi fu cil sifais.  
 Li mondes est ors et vilains:  
 Saciés cil nel fu mie mains.  
 Li mondes est mout plains d'envie:  
 1800 Saciés que cil mains n'en ot mie.  
 Li mondes est, saciés, mout faus:  
 Tout ausi fu cil desloiaus.  
 Li mondes est fel et cuviers:  
 Tout autresi fu cil pervers.  
 1805 Li mondes est plains de luxure:  
 Tout ausi fu cil plains d'ordure.  
 Li monde[s] est plains d'avarisse:  
 Autresi eut cil sifait visse.  
 Li siecles est mout plains d'acide:  
 1810 Et cil ne fu sans homecide.  
 Mondes, mondes, tu ne vaus rien!  
 Fols est ki s'i fie de bien.

Ichi finent li mostre d'Orient en Inde.



## Wörterverzeichnis (Auswahl).

- aisiét (de)* bequem versehen mit 1668.  
*aalir* rfl. sich ereifern 1299.  
*accent* Bedeutung 1692.  
*acide* (accidia als Laster) Lauheit, Trägheit 1809.  
*adégié* zart, geschwächt 290.  
*ademis* unterwürfig, demütig 852.  
*aerdre* tr., 3 sg. cond. *ahierderoît*, sich aneignen 672.  
*aise* adj. in guter Verfassung, nüchtern 570.  
*aisier* tr. pflegen, verwöhnen 572. rfl. (*de*) seine Lust finden an 1674.  
*aloisne* Wermut, *jus d'a.* Wermutsaft 1432.  
*amors* p. p. (*a*) erpicht auf 866. 1684.  
*avrer*, 3 sg. pr. *avuvre*, wirken, lohnen 1004.  
*atisier* tr., *a. son cuer (de)* reizen, anspornen zu 1300.  
*aumuce* Chorpelzmütze 1523.  
*avile* adj. f. niedrig, gemein 35.  
*baulüer*, 3 sg. pr. *baulie* u. *baulue*, herabhängen, wallen 946. 1259:  
*besloi*, *a b.* sündhaft, voller Laster 1423.  
*bonet*, *chapel de b.* kostbarer Stoff 1522.  
*bougre* Ketzer 1532.  
*bougrenie* Ketzerei 1200. 1717.  
*caue* Dohle, Krähe 1740.  
*çaval* = *ça aval* hier hienieden 1678.  
*chivet* Hasenklein, Hasenpfeffer 252.  
*compere*, *compere* Leute von verwandter Natur 1416. Mitbruder 1433. 1435. 1437. 1439.  
*complet* ausgestattet 470.  
*comun* subst. Gesamtheit, Gemeinde 1392.  
*contrariier* tr. belästigen 91.  
*cor* Ecke, Randgegend 256.  
*corine* Umdrehen der Eingeweide, Erbrechen 742.  
*corsif*, nom. sg. *corsius* Rennpferd 1544.
- couveril* Steiß, Steißgegend 1147.  
*croller* (vor Alter) zittrig sein 333.  
*cuisson* Brennen der Fleischeslust, Versuchung 444.  
*cuivriier* tr. beunruhigen, quälen 811.  
*culvert*, nom. sg. *cuviers* boshaft, schurkisch 1803.  
*dauler* (= *doler* hobeln, schnitzen) zeichnen, aufmalen 824.  
*defaille* Mangel 88.  
*defent* Abwehr 442.  
*delital*, nom. sg. *delitaus*, köstlich 1672.  
*descargier* die Leibesfrucht zur Welt bringen 78.  
*desroute* Bruch, Schwund, *aler en d.* flüchtig entschwinden 182.  
*desserrer*, 3 sg. pr. *dessiere*, berichten, erzählen 56.  
*detordre* tr. drehen, quälen, peinigen 138.  
*divers* Verkehrtheit 146.  
*enferm*, nom. sg. *enfers*, krank, schwach, gering 22.  
*engien* Kriegslist, Kampfmittel 268.  
*engriés (de)* beschwert, bedrückt von 756.  
*enrungier* rosten, p. pf. f. *enrumjie* verrostet 711.  
*ensient*, *a e.* bewusst, absichtlich 217.  
*ensinc* = *ensi* auf diese Art 408.  
*escil* Fremde 176. *metre a e.* verschwenden, umsonst aufwenden 158.  
*espiautre* Spelz, Abfall 1736.  
*essoinne*, *esoine*, *essonne*, *ensone* Entschuldigung, Ausrede, *por nul e.* um keinen Preis 410. Gefahr 61. Anstrengung 170.  
*estrumeus* (lat. in dorso strumas habentes) mit Schweißdrüsen behaftet 1283.  
*estuver* rfl. ein heißes Bad nehmen 528.  
*façon*, *apeler a f.* als Zeugen anrufen 298.



- fondre* intr. überfließen 284. tr. = *confondre* vernichten 620.  
*froncié* mit Runzeln versehen 289.  
*gis* (zu *giet*) *de fier* Eisenabfälle? 535.  
*glise* = *eglise* 1524.  
*gorgiere* hängende Kehle, Kropf 1257.  
*gorgüene* Klatschsucht 1279.  
*haste* Bratenschnitte 580.  
*hustin* Zank, Streit 465.  
*hustiner* tr. Streit anfangen mit 449.  
*inreguler* ohne Ordensregel oder Weihe 1529.  
*invisible* andeutend 1020.  
*ireçon* (nfr. *hérisson*) Igel 1743.  
*juste* Krug, Gefäß 234.  
*ladroit* = *la adroit* gerade dort 326. 356.  
*lanier, faucon* l. Art Raubvogel 1740, s. Godefroy IV 718.  
*lessiver* tr., 3 pl. pr. *lisivent*, abwaschen 534.  
*liepru* aussätzig 1328.  
*longe* praep. = *long*, l. *la semaine* wöchentlich 368.  
*lual* Ausdehnung, Größe (= *longor* 1117) 813.  
*main, a m.* zur Hand, sodann 1403.  
*maindre* intr. wohnen 86. 1255.  
*mais*, f. *maise* schlecht, übel 42. 394.  
 adv. *maisement* 772.  
*maniere, de manieres* verschiedener Art, verschiedenen Geschlechts 322.  
*marcier* Gang 313.  
*maschier* tr., 3 sg. pr. *maisce*, kauen, verschlingen 713.  
*masenghe* (nfz. *mésange*) Meise 1739.  
*mece* Haarsträhne 710:  
*moistre (de)* tr., 1 pl. pr. *moissons*, vermischen mit 192: 195. 1162:  
*muil* stumm 1327. 1330.  
*muiste* feucht, flüssig 1672.  
*musarde* leichtfertiges Weib 761.  
*nierfus* (lat. *nervus*) Sehne, Kraft 439.  
*odoror (de)* riechen an 885.  
*oije* ja 375.  
*ordé (de)* befleckt mit 168.  
*ouendroit* noch heuer, noch jetzt 644.  
*oir nul bien* in schlechtem Rufe stehen 286.  
*paiele* Pfanne, Schüssel, Platte 667.  
*panetier* Brotversorger 1546.  
*parent, parant* da, dort 370. 650.  
*parresse* Trägheit 1279.  
*peniu* unermüdlich 1557.  
*pietris* Rebhuhn 1743.  
*pontefür* rfl. (*de*), 3 pl. pr. *pontefient*, sich gütlich tun an 359.  
*pooir* abs. Platz haben 235. Kraft haben etw. zu ertragen 280.  
*popart* Säugling 288.  
*portiere* f. Gebälerin 321.  
*preceus* träge, langsam 540.  
*professe* (statt *profés*) falscher Mönch, Scheinheiliger 254:  
*remire* Rückseite 844.  
*requit* verschlagen, tüchtig 1576.  
*resoignier* tr. fürchten 1096. 1560.  
*reuper* rülpsen 745.  
*saisonner (a)*, 3 pl. pr. *sasonent*, sich anschicken, sich entschließen 1626.  
*sele* = *çoile* (zu *celer*) tr. verstecken 664:  
*soignie (sainie* Hs.) Pflege, Kost, Mahl 642.  
*soignier, sonjier (de)* rfl. sich beschäftigen mit 401.  
*soivre* Trennung, Abkehr 146.  
*sure* f. bitter, untauglich 690:  
*tramposé* verkehrt 403. 455. 479.  
*uller* heulen 210.  
*vesque* = *evesque* 1527.  
*viser* tr. zusehen, erspähen 371. 376. 1392.  
*yvrois* Trunkenheit 744.



## Verzeichnis der Eigennamen.

- Abel* Abel 1721.  
*Adam* Erzvater Adam 15. 139. 1034.  
*Adelin, Adelinus* Aldhelm (Adelinus bei Thomas) 21. 31. 297. 1769.  
*Alixandre de Macedoine* Alexander der Große 169.  
*Alpes* Alpen 1256.  
*Amasones, Amasonnes* Amazonen 62. 96.  
*Antecris* Antichrist 1194. 1204. 1206. 1208. 1209.  
*Arismapi* (lat. Arimaspi) Völkerschaft 722.  
*Auçoirre* Stadt Auxerre, *vin d'A.* 582.  
*Bible* Bibel 1032.  
*Biaune* Landschaft Beaune, *vin de B.* 583.  
*Bragmanos* (lat. acc. Bragmanos) Brahmanen 157.  
*Cain* Kain 1721.  
*Chastain* Stadt (Vienne), *vin de Ch.* 585.  
*Ciclopides* (lat. Ciclopidés) Kyklopen 1451.  
*Colosus* (lat. Colosus) Koloß 1760. 1774. 1789.  
*Comain* (lat. Comani) Komanen 1404.  
*Creator* Gott Schöpfer 898.  
*Crucefis* gekreuzigter Heiland 750. 769.  
*Cynocephalos* (lat. acc. Cynocephalos) hunds-köpfige Menschen 485.  
*David*, nom. sg. *Davis* König David 1046.  
*Ducart*, obl. pl. *Ducars* Völkerschaft 1288. 1299. 1306. 1318.  
*Enghien* Stadt im belgischen Hennegau, *la dame d'E.* = Marie von Rethel 663 s. Einl. S. 4.  
*Epifagos* (lat. acc. Epiphagos) Völkerschaft 829.  
*Ermonfronde Francia* verstümmelt aus lat. hermafroditae in Francia 1385.  
*Eve*, obl. *Evain* Stammutter Eva 14. 1034.  
*France* Frankreich 1022. 1357. 1538.  
*François* Franzose 1568.  
*Gangem* (lat. acc. Gangem) Fluß Ganges 156.  
*Gerberoi* Abtei Gerberoy (Oise) 815.  
*Gigans* (lat. gigantes) Riesen 258.  
*Gurgis* (verstümmelt aus lat. gurgites 1479) ein Fluß 1479.  
*Hurepois* wilde Völkerschaft 744.  
*Indüen, Yndüen* (lat. Indi) Inder 853. 875. 882. 900.  
*Izopet, Ysopet* Fabelsammlung 1073. 1755.  
*Jakes, Jaques*, obl. *Jacon* Jakob von Vitry 56. 297. 1214.  
*Jehan* hl. Johannes der Täufer 573. 688.  
*Jheromes* hl. Hieronymus 484. 494.  
*Jhesucrist*, nom. *Jhesucris* Jesuchrist 591. 869.  
*Macedoine* s. *Alixandre*.  
*Moilain* Moiliens (bei Amiens) s. *Renclus*.  
*Moisis* Patriarch Moses 1728.  
*la Mer Morte* das Tote Meer 855.  
*Nature* Personifikation der Natur als Schöpferin 726. 910. 1226. 1486. 1491. 1494.  
*Ochian*, nom. *Ochians* (lat. Oceanus) Ozean 1665.  
*Orient, Oriant* Orient 33. 257. 905. 1478. 1666.  
*Oriental* Menschen aus dem Orient 10.  
*Orlenois* Landschaft um Orléans, *vin d'O.* 584.  
*Pingnain* (lat. Pigmaei) Zwergvolk 1120. 1135.  
*Pirolopus* Volk der Fischesser 362.  
*Renart*, nom. *Renars* Personifikation des Heuchlers und Pfründenjägers 1536—7. 1540. 1542. 1544—5. 1547. 1549. 1552.  
*Renclus de Moilain* Einsiedler von Moiliens, Verfasser der didaktischen Dichtungen *Carité* und *Miserere* 704 s. Einl. S. 4.  
*Rin* Rhein, *vin de R.* 581.  
*Rochelois* Landschaft um La Rochelle, *vin de R.* 583.  
*Rome, Roume* Personifikation der römischen Kurie 1508. 1515. 1525. 1527. 1530. 1533. 1545. 1547. 1549. 1551.  
*Saint Quentin* Stadt Saint-Quentin an der Somme, *vin de S. Qu.* 582.  
*Synai* Berg Sinai 1729.  
*Taileborc* Stadt Taillebourg an der Charente, *vin de T.* 585.  
*Tyberis fluvius* Tiberfluß 1763.  
*Ydrien* (lat. Oxydraces) Volk der Gymnosophisten in Indien 135. 152.  
*Yndien* s. *Indüen*.  
*Ysopet* s. *Isopet*.



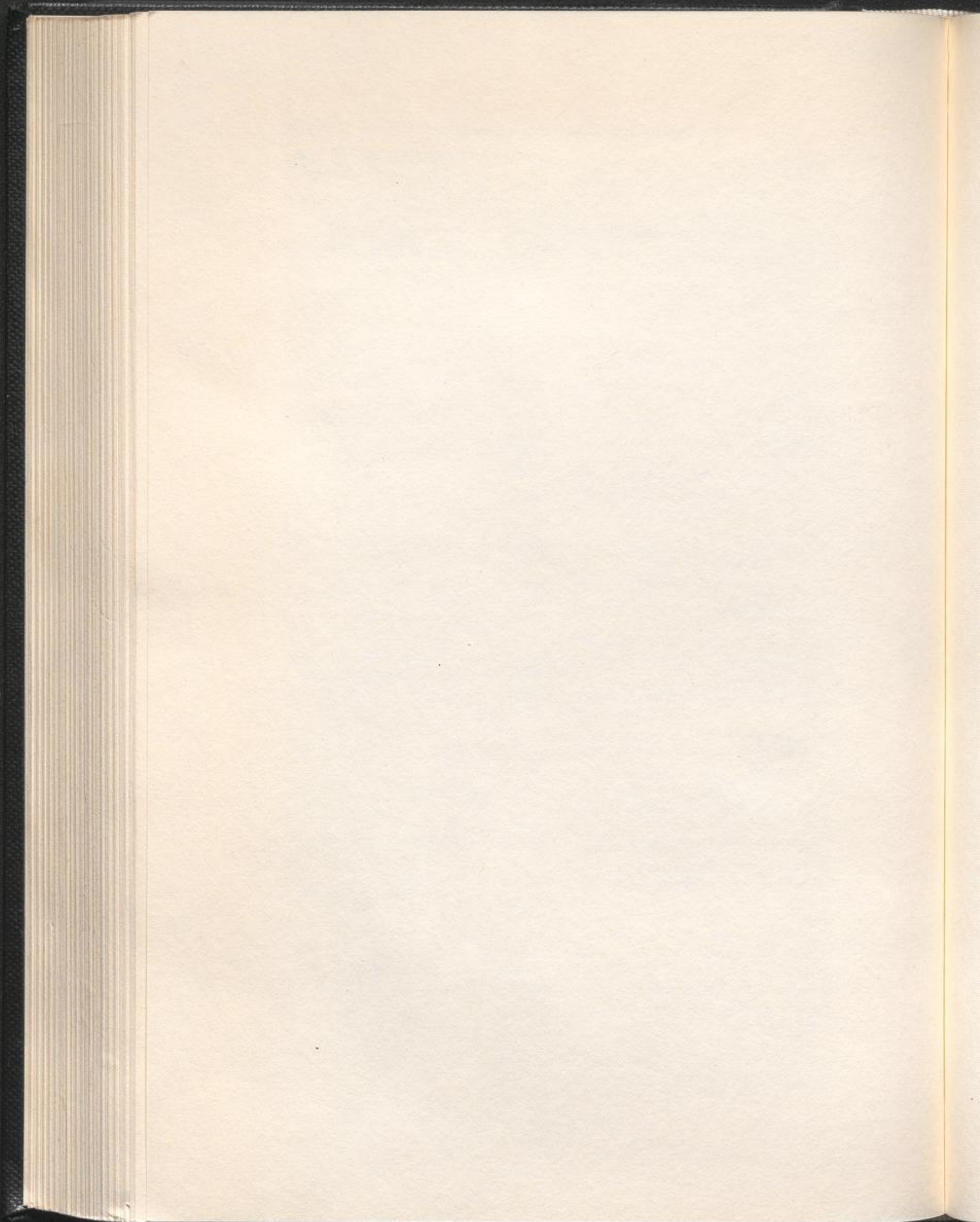
Vorbereitung der ...

Faint, illegible text covering the majority of the page, appearing to be bleed-through from the reverse side.



ABHANDLUNGEN  
DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN GÖTTINGEN















PAD: 11AFG1260-3,5/9

<14+>14518669S1496

<14+>240S4NN54V640

4





GHP: 11 AFG1260-3,5/9



Gesellschaft  
der  
Wissen-  
schaften  
zu  
Göttingen

P  
11

Philologisch-  
historische  
Klasse

---

ABHAND-  
LUNGEN

Dritte  
Folge

5-9

---

1933-34

AFG  
1260  
-3,5/9

KRAUS  
REPRINT